Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1929

123 (14.3.1929) Morgenausgabe

Morgen-Ausgabe.

dexugspreis: trei Sans monatita 8.20 kA im Botans im Berlag od in den sweigfellen abgebolt 8.— RA. Durch ite Bost bevogen monatità 2.80 RA.
Linzelpreise: Berktags-Nummer 10 %, Sountags-Nummer 15 %.— Am Foll überer Gewalt Streit Austverrung 2c. sat der Besteher keine Andrücke bei erfvätetem oder Nicht-Erickeinen der Seitung.— Abbestellungen können nur tweifs dis sum 25 ds Mits auf den Monats-Leiten angenommen werden, Anzeigenpreise: Die Nonvareise-Zeite 4.40 RA. Stellen-Gesche Hamilten, and Gesegenheits-Anzeigenpreise: Die Nonvareise-Zeite 4.40 RA etselen-Gesche Hamilten, and Gesegenheits-Anzeigen ans Vaden twästigter Breis.— Reflame Seite 2.— R.A. an erster Stelle 2.50 RA.
Bei Wiederholung tariffester Kabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles bei vertästlicher Verreibung und der Konsturfen außer Kraft tritt. Erfüsungsunt und Gericksstand ist Karlsrube.

Bailing Unite

Sandels = Zeitung Babische Landeszeitung Meue Babliche Breffe

Berbreitetfte Beitung Babens

Karlsruhe, Donnerstag, den 14. März 1929.

45. Jahrgang. Nr. 123.

i: Verdinand Thiernarten :: Verdinand Thiernarten :: Chefredakten Dr Balther Schneider, Brekaefeslich verantwortlich: Kir deutsche Bolitif u Birtichaftsvolitif: M Golde: sitz auswärt Solitif: A M Sageneier: sitz badische Bolitif u Nachrichten Dr donaler: f Rommunalvolitif: K Binder; sitz Pokales und Sport: M Kolderaner: f. d. Keulstenn: E Belaner: sitz Toet u. Konzert: Chr Gertle, für den Sandelsteil: K Keld: für die Ausetaen: Ludwig Meindt: alle in Karlsruhe (Raden). Berliuer Redaktion: Dr Kurt Metger. Pernsprecher: 4050 4051 4052 4053 4054 4054 Geschäftsstelle: Arfel. und Lammsftrake-Ede Postscheekkonto: Kallszuhe Ar 8359 Bellagen: Kolf und Seimat / Literartiche Umidan Roman-Blatt / Sportblaft / Krauen-Zeitung ind Bandern und Reisen / Karlsruhe; Bereins Zeitung.

Eckeners Sommerprogramm.

Die geplanten Fahrten mit dem "Graf Zeppelin".

m. Berlin, 18. Darg. (Drahtmelbung unferer Berliner Schriftleitung.) Für die kommenden Frühjahrs- und Sommermonate hat ko Dr. Edener mit seinem Luftschiff "Graf Zeppelin" allerhand vor-genommen. Pünktlich am 24. März um Mitternacht soll

bie geplante Palaftinafahrt

beginnen, eine richtige Bergnilgungsfahrt, ju ber fich auch ichon eine gange Reihe prominenter Reisegafte angemelbet haben. Reichstagsprafibent Loebe wird mit mehreren Abgeordneten teilnehmen, ber preußische Ministerpräsibent Braun, ber thuringische Staatsprasibent Bolg, vielleicht auch ber Reichspostminister, dazu tommen eine Reihe von Preffevertretern und ichließlich auch zahlende Passagiere.

Nach ber Rücklehr von der Palästinafahrt, die fibrigens über Konstantinopel, Athen, Bukarest, Nisch, Belgrad, Budapest und Wien ersolgen wird, soll das Luftschiff an keinem schönen Tag mahtend des Commers etwa in ber Salle liegen. Die alte Mannichaft oll trainieren und die jüngere ausbilden, beswegen werden

mehrere Deutschlandfahrten

erfolgen, damit wirklich jeber große Ort im Reich das Luftschiff wenigstens einmal sieht. Dann sind

zwei Umeritafahrten

vorgesehen, die Dr. Edener bereits im vorigen Jahr verabrebet hat. Die erste mirb wohl schon im Mai por fich geben. Weiter fommt eine gahrt nach bem Gilben in Betracht, bie Rapperbischen Infeln und bie Kanarifchen Infeln follen auf einer Bergnügungsfahrt besucht werden, und dann auch noch einmal geschwind über 3rland und Grönland, wenn es irgendwie möglich zu machen ift, bann

ber Flug um bie Erbe noch in biefem Jahr

ausgeführt werden, ber von Friedrichshafen nach Japan, von bort über ben Pacific nach Kalifornien und Lafehurst und wieber gurud nach Friedrichshafen geplant ift.

Ein umfangreiches Programm, bas aber Dr. Edener im Interseffe seiner Mannschaften für notwendig hält, benn bald wird ein neues Luftschiff im Bau sein und dann bedarf es zahlreicher Kräfte an allen Eden und Enden, für das neue Paffagierluftschiff sowohl als auch für das Frachtluftschiff "Graf Zeppelin".

Berlin bauf Wohnungen.

Bor den Toren Berlins foll eine große Siedlungsstadt errichtet werden.

M Berfin, 18. Marg. (Funffpruch.) Bor ben Toren Berfins, etwa 25 bis 80 Fahrminuten filblich von einem ber Sanptbahnhöfe Berlins entfernt, foll

eine neue Grobfiedlung mit etwa 5000 Wohnungen und mit Beimen file zund 400 Lebige

trrichtet werben. Die Blane hierzu frammen von Profesor Balter Bropins, Diplomingenieur Stephan Fifcher und bem Archiletten Friedrich Baulfen, Sauptichriftleiter ber Bauwelt". Brofeffor Gropius und Diplomingenieur Stephan Gifcher erhielten bet einem Reichswettbewerb ber Reichsforschungsgesellichaft für Birticaftlichfeit im Bauen und Bohnungsbau für eine ahnliche Großsiedlungsplanung am 2. Februar 1929 von 221 Bewerbern ben

Die fleinften Wohnungen bieten einer aus vier Migflebern bestehenden Familie einen angemeffenen Wohnraum. Die Rilchen werden Seigwaffer erhalten, ferner mobernfte elettrifche Riichen-Getocht, gebraten und gebaden wirb mit billigem Strom. Jede Wohnung ber Siedlung hat Fernsprechanschluß. Innerhalb ber Großsiedlung kann jeder Bewohner kostenlos über bie Zenirale Die Mieten find is gehalten, bat fie auch von Leuten mit geringerem Einfommen bezahlt werben fonnen

und nicht über ein Fünftel bes Ginkommens hinausgehen. Diese billigen Mieten find aber nur möglich, wenn bie Mieter bei ben in ber Steblung eingerichteten wirtschaftlichen Unternehmungen ihren Bebarf an Lebensmitteln und sonstigen jum täglichen Bebarf ge-hörenden Gegenständen beden. Die Siedlung hat eine eigene Groß-

Die Läben werben alles enthalten, was bie Mieter brauchen,

Bei ben Gintaufen in biefen Geschäften ber Sieblung erhalt ber Mieter eine Rabattmarke in Sobe von etwa 10 Brogent, bie er bei ber Mietszahlung in Anrechnung bringen tann. Die Siedlung enthalt ferner noch Rinos, Theater, Gefellichaftsraume, Restaurationen, Regelbahnen, ein großes Schwimmbab, Sports und Turnhallen, und auch fouft follen alle Ginrichtungen geschaffen werben, die bie Bewohner ber Siedlung von bem Berfehr mit ber Großftadt unabhängig machen.

Die Sleblung foll etwa eine Stadt von 23 000 Einwohnern werden, die in sich geschlossen ihr eigenes Dasein führen kann.

Ein Rebellengeneral hingerichtet Kilferdings Steuerpläne.

Die Parleien wollen fparen.

m. Berlin, 13. März. (Drahimeldung unserer Berliner Schrift-lettung.) Am Donnerstag wird herr Hilfer din g seinen Etat vor dem Reichstag persönlich einbringen. Er hat in den letzten Tagen noch mit den Partieten verhandelt, es ist ihm aber gelungen, die Berschwiegenheit zu sichern, so daß er sich die Rosinen für seine haushaltsrede aussparen kann. Tatsächlich sind jetzt

auch bie librigen Barteien gu großen Abstrichen bereit. Demofraten und Zentrum arbeiten ein Sparprogramm aus, und die Sozialdemofraten rechnen heraus, daß 100 Millionen abgestrichen werden fönnen. herr hilserding hat dadurch die Möglichkeit, anzus fündigen, daß seine

Steuerwüniche vermutlich geringer find und daß infolgedessen einzelne Blüten aus seinem Bukett wieder in die Kühlkammern zurüdwandern können, vor allem wohl die Biersteuer, die für die Bapern so empfindlich ist, aber auch die Biersteuer, die für die Bayern so empfindlich ist, aber auch die Erbschafts fteuer, die dem Zentrum wider den Strich ging. Im übrigen aber ist ja die Frage nicht mehr aktuell, da die Entscheidung erst lange nach Ostern fällt und bis dahin noch hinreichend Gelegenheit zu Verhandlungen ist. Die Kunst des deutschen Parlasmentarismus besteht ja darin, die Dinge auf die lange Bank zu chieben in der Hossinung, daß irgendein glüdlicher Zusall von außen her — Paris? — die Kettung bringt.

Berständigerweise wird wohl auch am Donnerstag der Notetat mit der Beraiung verbunden, so daß am Abschluß der ersten Lesung der Notetat, der die sinanzielle Existenz unseres Reiches sür die nächsten der wolftliche Gesahr sür das Kabinett besteht kaum.

Eine politifche Gefahr für bas Rabinett besteht taum, da auch das Zentrum wohl für diesen Notetat stimmt, eine Mehrhett Also gesichert ist. Die ganze Tagung des Reichstags wird programm-mäßig nur vier oder fünf Tage dauern. Alle werden sich ängstlich demühen, um den heißen Brei der Koalition herumzugehen, damit lein Unglüd passiert und das Kabinett nicht etwa aus Versehen kolpert. Es ist auch fraglich geworden, ob Hermann Müller überhaupt der Ostern noch erneut an die Koalitionsverhandlungen herangeht oder ob er nicht auch damit dis zum Frühling wartet. Wir haben ja 10 viel Zeit und je schneller der Reichstag wieder in die Ferien geht, besto weniger Unheil kann er anrichten.

Schwere Bluttat im Taunus.

Ill. Frantfurt a. D., 13. Marg. Am Mittwoch murbe ber Schlosser Liebich aus Lorsbach im Taunus auf der Eisenbahnstrede zwischen Lorsbach und Eppstein neben den Gleisen tot aufsesunden. Wie die polizeisichen Ermittlungen ergaben, hat Liebich in der vergangenen Nacht seine Frau getötet und sich am Morgen Dann pom Buge überfahren laffen.

Ein zweifer General der Aufftandischen von den Amerikanern feftgenommen.

(Cigener Rabelbienft ber "Babifchen Breffe".) J.N.S. Megito City, 18. Dears. Gine Armee ber Bundestruppen unter General UImagan hat heute, wie amtlich gemelbet wirb, bei Tagesanbruch bie Stadt Saltillo befest. Beim Gintreffen ber Bundestruppen hatten bie Rebellen diese Stadt bereits verloffen. General Almagan wird in Saltillo bas Eintreffen ber Bundeshauptarmee abwarten, um bann bie Revolution im Norden burch eine energisch burchgeführte Offenfive gu erstiden. Die amtlich gemelbet wird, ift

ber Rebellengeneral Simon Aguirre gestern abend bingerichtet

Er war ber Bruber bes Filhrers ber Revolutionare in Beracruz Jesus Aguirre, ber fich gur Beit auf ber Flucht burch Tehuantepec

Wie aus Nogales im Staate Arizona gemelbet wird, ift ber General Frangesco Borquet, ber Führer ber revolutionaren Truppen des Staates Sonora, von ben Ginmanderungsbehörden ber Bereinigten Staaten fest genommen worben, nachbem er fich eine Grengverlegung guschulben tommen ließ. Er murbe fpater wieder freigelaffen.

Nobile scheidet aus dem Heere aus.

m. Berlin, 13. März. (Drahtmeldung unserer Berliner Schrifts leitung.) General Nobile hat das Urteil des Militärgerichtes, das über ihn auf Anordnung Mussolinis gefällt werden sollte, nicht erst abgewartet. Gleich nach Bekanntwerden des Spruches Mussolinis reichte er sein Abschiedsgesuch ein, dem sest alle Genehmigung erteilt warden ihr Er scheidet aus dem Seere aus und perziechtet erteilt warden ist. Er scheibet aus dem Heere aus und verzichtet auch auf seinen Namen als General der Armee. Auch sein Amt als Abteilungsches der Luftsahrtabieilung hat er niedergelegt.

Geeräuberunwesen an der chinefischen Kufte.

TU. Totio, 13. März. In ber Nähe von Tschifu wurde das chine-fiche Schiff "Holun" von chinesischen Seeräubern überfallen. Der Ka-pitan wurde erschossen. 14 Fahrgäfte verwundet. Den Räubern siesen 60 000 mezitanische Dollar und viele Wertsachen in die Hände. Japanifche Kanonenboote haben die Berfolgung ber Räuber aufge-

Schacht wieder in Paris.

Die drei Berichte der Unterkommiffionen. - Einzelbeiprechungen der Delegierten. - Roch keine Ginigung über die Sohe der deutschen Jahreszahlungen.

F.H. Baris, 18. Marz. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der heutigen Bollstung des Sachverständigenausschusses, der der aus Berlin zurückgefehrte Reichsbantpräsident Dr. Schacht wieder beiwohnte, hatte man mit einiger Spannung entgegengesehen, die aber etwas enttäuscht wurde, da die Sitzung nach einer Dauer von 20 Minuten ausgehoben wurde. Dem Sachverständigenausschuß lagen

brei Berichte von brei Unterfommiffionen vor, namlich der Revelstofe-Unterkommission, die sich mit ber Errich.

vor, nämlich der Revelstoke-Unterkommission, die sich mit der Errichtung einer Bank für internationale Jahlungen besaht, der Stamps-Unterkommission, die den Transferschutz zu definieren sucht, und der Verkins-Unterkommission, die ein Brogramm für die künftigen deutschen Jahreszahlungen ausarbeitet. Zwischen diesen der Unterkommissionen hatte Sir Stamp eine Koordination hergestellt, damit in den drei Berichten keine Widersprüche vorkämen. Diese drei Berichten ben Mitgliedern des Sachverständigenausschusses vorgelegt, und dieser beschloß, daß die Berichte nunmehr studiert werden sollen. Eine neue Bollstung wurde für Freitag anberaumt.

Es ist durchaus begreissich, daß derart schwerwiegende Probleme, wie sie der Sachverständigenausschuß lösen soll einer eingehenden Prüfung bedürsen. Wenn die Delegierten 48 Stunden Zeit in Ansspruch nehmen wollen, um die ihnen gemachten Vorschläge der Unterausschüsse zu studieren, so braucht dies weiter nicht beunruhisgend zu wirken. Eine Bank sür internationale Jahlungen, wie sie geschassen werden soll, muß mit außerordentlicher Feinheit furktionieren, in dem Käderwert darf es keine Störung geben, und die Delegierten müssen es geradezu als eine Pflicht betrachten, dieses Projett genau zu prüsen. Dasselbe gilt von dem Transserschuß und den Sachlieferungen.

ben Sachlieferungen. Aber barüber tann naturlich nicht übersehen werben, bag in ber Zwischenzeit die Delegierten ihre Zeit nicht nur darauf verwenden werden, um die Berichte der Unterausschüsse zu prüfen, sondern daß sie auch die Zeit zu Einzelbesprechungen benutzen werden, um Fragen, über die noch die größten Meinungsverschiedenheiten bestehen, unt bless die noch die größten Meinungsverschiedenheiten bes ftehen, ju flaren.

Dagn gehört natürlich in erfter Linie

bie bobe ber fünftigen deutschen Jahreszahlungen.

Die Frangofen brangen immer heftiger barauf, bag hierüber Rlatbeit geschassen verde, weil nur auf diese Weise ein endgültiges Utsteil über das schließliche Schickal der Konserenz möglich wäre. Bon eingeweihter französischer Seite hören wir, daß man der Ansicht sei, daß das Projekt für die Errichtung einer Bank sür internationale Jahlungen zustande kommen wird, weil diese geeignet wäre, die Reparationsfrage auf ein wirtschaftliches und finanzielles Gebiet zu schieden. Man verweist darauf, daß auf der Konserenz von Genua um Jahre 1922 dieser Plan einer internationalen Bank bereits ansgerent und in allen Einzelheiten ausgegerheitet morden war Schon geregt und in allen Einzelheiten ausgeurbeitet worden war. Schon geregt und in allen Einzelheiten ausgearbeitet worden war. Schon 1922 habe sich der Gedanke Bahn gebrochen, daß eine en ge Zusammen auf diese Weise der Koten hanten statissinden müsse weil nur auf diese Weise die Riesenzahlungen, die der Krieg hervorsgerusen habe, reibungslos ermöglicht werden könnten. Aber in französischen Kreisen glaubt man, daß über den Hauptpunkt, der zur Ersörterung stehe, nämlich die Höhe der künftigen deutschen Jahreszahlungen schließlich kein Einveruehmen zustande kommen würde, daß vielmehr die deutsche Abordnung bei ihrer Anschauung verharren würde, wonach Deutschlands Zahlungen, wie sie der Dawesplan sestwicken hatte, erheblich vermindert werden müssen, während die permin mercen mulle Allierten nur einen geringen Abschlag gegenüber der Jahressahlung von 21/2 Milliarden Goldmark zugestehen wollten. Man glaubt beshalb zu wissen, daß, wenn nicht neue Umstände eintreten sollten, die Konferenz grundsäglich die Errichtung der Bank für internationale Jahlungen beschliegen würde, daß aber bezüglich der Höhe der Jahreszahlungen Deutschlands ein alliierter und ein deutscher Borschlag gemacht werden würde und daß es dann die Aufgabe der deutschen und der alliierten Regierungen wäre, bezüglich der Höhe dieser

Jahlungen durch Berhandlungen auf diplomatischem Wege zu einem Einvernehmen zu gelangen.
Es soll dahingestellt bleiben, ob diese französische Auffassung den Tatsachen vollkommen entspricht. Näheres werden die Besprechungen, bie morgen zwischen den Delegierten stattfinden werden, zutage förs bern, so das vielleicht das Resultat dieser Besprechungen doch anders ausfallen fonnte, als man es in frangofischen Kreisen annehmen gu fonnen glaubt.

Tonnen glundt. Es muß festgestellt werben, daß man auf französischer Seite, wenn man auch die Möglickfeit für gegeben hält, daß wegen ber höhe ber deutschen Jahresseistungen fein endgültiges Ergebnis zustande kommen könnte, dennoch

bem Ausgang ber Befprechungen optimiftifch entgegensehen gu tonnen glaubt. Es tann nachdrudlich festgestellt werden, was bereits vor einigen Tagen gesagt worden war, daß gerade die Fran-zosen sich sehr warm für die Errichtung der Bant sür internationale Zahlungen einsehen, weil sie von dieser wirtschaftliche Vorteile er-

Muf beutscher Seite wird erklärt, daß unter keinen Umständen zu befürchten sei, daß irgendein Land in der geplanten Bank eine Borherrschaft ausüben könnte. Wenn die Bank zustande kommen sollte, würde sie auf der Grundlage internationaler Jusammenarbeit aufgebaut sein, und diese zu fördern, bestünden für Deutschland vielfältige Ansässe, wobei selbstwerständlich in der Bant alles geschehen murde, damit Deutschlands Intereffen in höchstem Mage gewahrt würden.

Auf beutscher Seite glaubt man übrigens, bah auch wegen ber Sohe ber Jahreszahlungen ein Ginvernehmen zustande tommen wird

und daß fich diefes Ginvernehmen vielleicht rafcher erzielen laffen

und daß sich dieses Einvernehmen vielleicht rascher erzielen Iassen wird, als es gegenwärtig den Anschein hat.

Ueber die Berichte, die die drei Unterlommissionen heute dem Sachverständigenausschuß vorlegten, kann nach Mitteilung von zusständiger Seite gesagt werden, daß der Unterausschuß für Sachslieferungen deren Aufrechterhaltung für eine Reihe von Jahren empfiehlt, aber wahrscheinlich dürfte damit zu rechnen sein, daß Sachlieferungen noch mindestens zehn Jahre lang vorgenommen werden. Im Grunde genommen ist kein einziges der an der Reparationsfrage beteiligten Länder von den Sachlieferungen sehr erhaut, aber da noch beheutende Austräge zur Durchsschrungen ger erbaut, aber da noch bedeutende Auftrage gur Durchführung langen missen, dürfte wohl nichts anderes übrig bleiben, als sie noch ein Dezenium fortbestehen zu lassen, woran natürlich Deutschland ein großes wirtschaftliches Interesse besitzt. Aber soviel steht fest, daß die Sachlieferungen früher aufhören werden als die Reparationsleiftungen in Geld, beziehungsweise fie burften mabrend biefes Dezeniums immer mehr permindert und die Geldleiftungen immer

mehr erhöht werben, bis bann folleglich bie Sachlieferungen voll-

tommen aufhören, während die Geldleistungen gesteigert würden.
Der Bericht von Lord Revelstofe über die Bant für internationale Jahlungen enthält Mitteilungen über das Kapital, mit dem die Bant gegründet werden soll, über die Beziehungen der Bantiers zu den Notenbanken der einzelnen Lönder und über die Areditoperationen, die in die Bant eingesügt werben follen. Bericht hebt neuerdings hervor, daß das Kapital der Bank sehr groß sein musse. Ueber die Art, wie das Kapital beschafft werden soll, sind wichtige Mitteilungen in dem Bericht entshalten. Das Kapital könnte dadurch beschafft werden, daß Roten ausgegeben würden oder daß einzelne Länder beziehungsweise deren Notenbanken Anteile an der Bank nehmen, ferner daß Privatban-tiers Anteile nehmen oder schließlich, daß man einen Teil der deut-ichen Annuität abzweigte. Es dürfte nicht die Ansicht entstehen, daß Deutschland eine besondere Annuität für die Kapitalbeschaffung ber Bank auferlegt werden soll, vielmehr würde ein geringer Teil der beutschen Jahreszahlung abgezweigt werden, um der Bank für ihre Kapitalbeschaftung zur Berfügung zu stehen, aber es würde sich dabei im Bergleich zu dem großen Kapikal, mit dem die Bank gegrundet werden foll, nur um einen verhaltnismäßig geringen Betrag

Wenn besonders in ameritanischen Zeitungen behauptet murbe, bag wegen der Sohe bes Rapitals unter ben Delegierten Meinungsverichiebenheiten bestünden, fo fann biefe Mitteilung nachbrudlich dementiert werben

Sämtliche Delegierten find ber Anschaunng, bab ein großes Rapital für bie Grundung ber Bant erforberlich fein wirb. Es wird in der Sigung am nächsten Freitag ein Programm aufgestellt werden, in welcher Weise sich die weiteren Diskusionen vollziehen sollen. Man will, daß die Erörterung planmäßig verlause und infolgebessen Einzelfragen zurückgestellt werden. Zunächst einmal murben blog die Saupipuntte ber Reparationsfrage besprochen

Der Generalbericht, den Sir Stamp über die Arbeiten der drei Unterausschüsse heute erstattete, soll übrigens dis Freitag von Stamp einer Umarbeitung unterzogen werden. Biese Buntte, über die Stamp berichtete, scheinen den vollen Beisal sämtlicher Delegierte zu finden, andere dagegen gewisse Kritiken, was Stamp bereits bebeutet wurde. Auf Grund der ibm gemachten Einwände wird er nunmehr den Bericht einer Reufassung unterziehen.

Die Eidesreform.

Der Cid foll nicht abgeschafft, aber allgemein eingeschränkt werden.

* Berlin, 13. März. (Funkspruch.) Der Strafrechtsausschuß des Reichstags nahm den Bericht des Unterausschusses über die Eidesform entgegen. Berichterstatter war Abg. Emminger (B.B.P.). Er jaßte seine längeren Darlegungen wie foglet zusammen: Der Eid wird zwar nicht abgeschafft, aber nirgendwo mehrzwingend vorgeschaft, aber nirgendwo mehrzwingend vorgeschaft, aber nirgendwo mehrzwingend vorgeschaft eine Frage Parteise do oder eidliche Bernehmung der Parteien im Jivilprozeh ist Entscheidung bis zum Einführungsgeseh vorbehalsten. Im Strafprozeh kann das Gericht zwar die Beeidigung des Zeugen beschließen, aber nur, wenn es der Aussage ausschlaggebende Bedeutung für die Urteilsfassung beimikt, und wenn es der Aussa Bedeutung für die Urteilsfassung beimist, und wenn es der Aufsfassung ist, daß bei Würdigung der Sachlage die Beeidigung als außerstes Mittel der Wahrheitssorschung nicht entbehrt werden kann. Für die anderen Fälle, wo disher beeidigt wurde, ist die nicht eidliche Bersicherung der Richtigkeit und Kollständigkeit der Angaben paraelehen. Ihre auch dies ist versausser der Angaben vorgesehen. Aber auch diese ist gegenüber der bisherigen Gidesabnahme wesentlich eingeschränkt. Die Bereidigung hat nicht nur zu unterbleiben bei Leuten unter 16 Jahren oder wegen Bereitung der Bereitung standesichmache ober mangelnder Berftandesreife bei Perjonen, Die standesschwäche ober mangelnder Verstandesreise bei Personen, die als Täter, Teilnehmer, Begünstiger oder Hehler verdächtig sind oder bereits verurieilt sind, sondern auch, wenn das Gericht und Beteiligte darauf verzichten. Die Bersicherung hat auch zu untersbleiben, wenn die Aussage nach der Uederzeugung aller Mitglieder des Gerichts unerheblich ist. Die Versicherung kann unterbleiben in einem Straspersahren, das ausschließlich eine Uedertretung betrisst oder in einem anderen Versahren, wenn die Aussage nach der Uederzeugung aller Mitglieder des Gerichts offendar unglaubwürdig ist. Hahrlässigseit und dolus eventualis sind nach den Beschlüssen des Unterausschusses abgeschafft. Die Mindesktrase für vorsätzlich sunderer Mitgerung ist drei Monate Gesängnis, vordehaltlich der sonderer Mitgerungsgründe des allgemeinen Teils, die Höchststrase in besondere sichweren Fällen Zuchthausstrase die Hochtstrase in besonders schweren Fällen Zuchthausstrase die Krase in besonders durch des Aussage nur in einem bedentungslosen Bunkt unsrichtig oder unvollständig, so kann das Gericht die Strase nach Jahren. Ist die Ausjage nur in einem bedentungstofen Puntt unrichtig ober unvollständig, so kann das Gericht die Strase nach
freiem Ermessen milbern oder von Strase absehen. Soweit eine Aussage beeidigt wird, ist sie wörtlich in das Protokoll auszunehmen. Die Strase für wissentlichen Meineid ist Juchthaus bis zu
fünf Jahren, in besonders schweren Fällen Juchthaus bis zu zehn
Jahren. Der Unierausschuß nahm die Anträge mit wechselnden Mehrheiten an.

Der Schimpanje als Anhesibrer.

Til. Baris, 13. Mard. Die Ginweihungsfeier einer neuen Bergnügungsftatte in Paris verwandelt fich burch das Einsgreifen eines ausgewachsenen Schimpanfen in eine Tragifomodie. Das Fest war auf seinem hobepunkt angelangt, und bie Baare bewegten fich nach ben Klangen einer Jagg-Rapelle, als ploglich durch eine offene Tur ein im Reller gefangen gehaltener Schimpanse, ber einem Bermanbten bes Lotalinhabers gehört, in den Saal drang, auf den Schanktisch sprang und mit ben bort aufgestellten Speisen und Getranten ein muftes Bombardement auf Die Anwesenben eröffnete. Erft nach einer längeren Jago gelang es in ber allgemeinen Banif, bas wütende Tier wieder einzufangen und an die Rette gu legen.

Das Urfeil im Rojenfelder Fememordprozeft

IU. Stettin, 18. Mary. 3m Rofenfelber Fememorbprozes per fundete heute nachmittag turg nach 6 Uhr das hiefige Schwurgerich. folgendes Urteil:

Der Angetlagte Seines wird wegen Tobichlages ju fün ob Jahren Gefängnis, ber Angeflagte Ditom megen Beihilfe gumber Tobichlag ju 21/2 Jahren Gefängnis, ber Angeflagte Frabe lei wegen Beihilfe ju 11% Jahren Gefängnis, Bar wegen Beihilfe gulen fechs Monaten Gefängnis verurteilt. Die Angeflagten Bogt, Kruiger und Bandemer werden freigesprochen. Aus ber al Saft entlaffen werben, someit Berurteilung erfolgt ift, alle Ange ber Magten mit Ausnahme bes Angeklagten Beines.

Die "Krassin"=Expedition.

Das Ergebnis der Expedition waren neben der Rettung der Nobile-Gruppe auch wissenschaftliche Forschungen. / Eisbrecher sollen die Aordpolgebiete ersorschen. / Die neue Reise des "Kraffin".

bie Rettung ber Nobile-Expedition.
Samollowitsch führte aus, daß zwar die Rettungsaktion des Eisbrechers "Krassin" das Hauptziel des Borstoßes in die Polarregionen gewesen sei, daß aber diese Reise auch für wissenschaftliche Forschungen ausgenutzt wurde. Meteorologische, ozeanographische und geologische Arbeiten, sowie Unterluchung der Eisverhältnisse wurden durchgeführt. Tiefenschaftliche und gestellte und gestellte. die Untersuchung der Eisverhältnisse wurden durchgeführt. Tiesen-messungen wurden vorgenommen, die von besonderer Bedeutung waren, da der Eisbrecher "Krassin" 41 Grad 47 Minuten nördlicher

Breite erreichte, einen Breitegrad, qu bem bisher ein Schiff selb-ftändig noch nicht gelangte. In diesen Regionen wurden bisher nie-mals hydrologische Arbeiten ausgeführt. Muf Grund ber Reife tonnte festgestellt werben, bag mit einem genügend starten Gisbrecher die nordlichsten Breiten in turger Beit erreicht werden tonnen.

Im Sommer ober im Berbst würde man leicht noch fehr viel weiter über diesen Kunkt nach Korden vorstoßen können. Samoilowitsch glaubt auf Grund der Ersahrungen mit dem "Krassin" zu der An-sicht berechtigt zu sein, daß die Ersorschung der Nordpolargebiete sich am besten durch einen Eisbrecher, der allerdings die doppelte Größe des "Krassin" haben müßte, in Berbindung mit Flugzeugen durch-

Der Flieger Ifcuchnowith, ber Bappi und Mariano rettete, mar ebenfalls ber Anficht, bag

Fluggenge gu einer Erforichung ber Rorbpolargebiete am beiten geeignet

seien. Das Flugzeug sei gewissermaßen bas Auge des Eisbrechers und ihm bleibe es vorbehalten, den Weg für das Schiff aufzuklären und über die Wasser und Eisverhältnisse Bericht zu geben. Ein Ab-lauf des Flugzeuges von Bord des Eisbrechers sei allerdings bei der bisherigen Konstruktion mit Schwierigkeiten verbunden, so bag man gunächst mit dem Abflug des Flugzeuges und seiner Landung auf

bem Gis felbst rechnen mußte. Beide Bortragenden augerten fich, wenn auch nur gurudhaltenb, auch über das Drama ber Robile-Expedition. Samoilowitich war ber Ansicht, daß jede Expedition, gleichgültig, ob sie im Flugzeuge, Luftichiff ober mit Eisbrechern unternommen murbe, mit einer Rata-ftrophe trog bester Borbereitung rechnen muffe. Es fei falich, bie Ergebniffe ber Robile-Expedition auf miffenschaftlichem Gebiete gu gering einzuschätzen. Man muffe im Gegenteil zugeben, bag

in einer verhaltnismäßig turgen Zeit die Expedition Robile ein großes, teilweife unbefanntes Gebiet ber Bolargegend überflogen und burch ihre Beobachtungen wertvolle Erganzungen jur Renntnis Diefer Gebiete beigebracht

habe. Der Entschluß Nobiles, als Erster an Bord des Flugzeuges zu gehen, sei nicht auf mangelnden Mut zurüczusstäuführen. Man müsse in der Beurteilung des Verhaltens der verschiedenen Mitglieder der Expedition sehr vorsichtig sein. Die verschiedenen absprechenden Urteile, namentlich über den Italiener Zappi, könnten von ihnen nicht bestätigt werden. Zappi sei allerdings in einem erheblich besses

Profesor Samoilowitsch, ber Leiter ber "Krassin", ren Zustande an Bord des "Krassin" gesommen, doch wirte fic der Rettungsexpedition, und der Flieger Tichuchnowith hielten Aufenthalt im Bolareise ohne genügende Nahrung und Schutz ge be por Bertretern der deutschen und ausländischen Presse einen Bor- gen die Kalte bei verschiedenen Menschen auch völlig verschieden aus. Ein Db bie noch nicht wieder aufgefundenen Mitglieder ber Robile-Expe und bition noch am Leben feien, ließe fich natürlich nicht fagen. Aller wei bings habe man in ber Geschichte ber Erforichung ber Polargebiete ein

Beispiele, die zeigten, daß Menschen jahrelang ohne irgendwelche soft hilfsmittel sich am Leben ethalten konnten. Der Eisbrecher "Krassin" wird im Sommer eine neue Reise unternehmen, die hauptsächlich dem Gebiete an der Westrüste von Ver-Nowaza Semlsta gilt. Falls sein Programm es ermöglicht, sollen, aus wie bereits mitgeteilt, auch auf dieser Reise Rachforschungen nach die den letten Berschollenen der Robile - Expedition unternommen nen

Tages=Unzeiger.

(Raberes fiebe im Inferatenteil.)

Donnerstag. 14. Wärz.

Landesiheater: Beinen aus Arland. 20—22% Uhr.

Pad. Lichtiviele — Konserthans: Ein Gradmal am Nordvol. As Uhr.

Mathausiaal: Sonaten-Abend Beinder-Mantel. 8 Uhr.

Mathausiaal: Sonaten-Abend Beinder-Mantel. 8 Uhr.

Goloffenn: Gaffiviel Somits-Weispwelter "Die türft. Gurfen", 8 Uhr.

Raffee Odeon: Sonder-Konsert Edith Heinemann, 4 und 8 Uhr.

Raffee-Kabarett Koland: Borftellung.

Unton-Tiegler: Sturm über Klien.

Kammer-Hädtpiele: Berbrechen.

Balaft-Lichtiviele: Keiffe, die töten. — Die Affenlagd. — Der Cowdon
findent.

findent. Bie Beifterfarm. - Auf bem Rriegspfabe.



Die prächtig schäumende Sunlicht Seife gibt wahrhaft weiße, völlig geschonte Wasche.

Mythos und Kultur.

(Brofeffor Dr. A. Liebert in der Karlsruher Bortragsgemeinichaft.)

Der gewandte philosophische Redner steht noch in gutem An-denken an seine früher hier gehaltenen Borträge. Biele lieben seine frische, populäre Darstellungsart und ergögen fich an der scharfen Burge seiner Berliner Ironie; andere finden, daß man ernste Dinge auch ernsthaft behandeln muffe und schauen mehr und mehr tritisch auf ben oft etwas seichten Grund seines flutenden Redestroms, Unter Bhilosophie versteht man bei uns boch mehr als geicheite Unterhal-tung. — Was mar ber über anderthalbstündigen Rebe furger Sinn? Der Naturbegriff der rationalistischen Wissenschaft baut sich auf dem Prinzip der Jahl auf und erfast das Naturgeschehen als mechanischen Rausalisätsablauf, die Wirklickfeit der Geschichte oder des Lebens läßt sich dagegen nicht auf naturwissenschaftliche Weise der greisen, sondern erhalt ihren Sinn erst durch einen Mythos, einen schöpferischen Glauben. Liebert drückt das so aus: Durch Mythos wird Geschichte erst möglich, ohre Mythos ift sie Naturvorgang, und er bedient sich dabei einer kaatischen Terminologie: Mythos ist die aprioristische Bedingung der Geschichte. Dabei sit Mythos nicht, wie glauben ein suhertines Mahrachische Graden ein suhertines viele glauben, ein subjektives Wahngebilde, sondern die objektive Birtsamkeit des schöpferischen Geistes in der Geschichte: er ist schöpfes risch wirtsam überall in der Kultur, am deutlichten in der Religion, die ohne Glauben sinnlos ist, aber auch in der Philosophie, wo bald die Gestalt Platos, bald die Spinozas oder die Kants ganze Geistesbewegungen erzeugt; in der Kunst, wo der lebendige Glaube an die Antie oder an das Mittelalter Erscheinungen wie den Algestation und die Romantik hervordringt; auch unser rationalistisches Zeitzalter der Naturwissenschaften ist nicht mothenfrei: es glaudt an die Allmacht des Naturgesehren und an den Wert der Technik, denn die schöpferische Kraft, die sich in der Technik auswirkt, ist ebenfalls ein Glauden. So will Liebert den Blid von rationalistische geschichtlischen Befongenheit lieben und bis die der Bekraftung des geschichtlischen Befangenheit lofen und für die tiefere Betrachtung bes geichichtlichen Werdens frei machen und aufzeigen, daß Geschichte mehr ist, als natürliches Geschehen, das durch Psychologie und Soziologie begriffen werden kann. Also Gebanken, die keineswegs neu und originell sind, sondern die, wie übrigens Liebert selbst ansührt, schon in der 1883 erschienenen "Einseitung in die Geisteswissenschaft" von Dilthen zu sinden sind, die aber auch schon die Romantiker gekannt haben.

Ein Bahrzeichen bes alten Mostan verichwindet. Aus Mostau wird gemeldet, daß bort bas beriihmte Cafe Philippow, bas größte Caséhaus Rußlands und eines der größten der Welt, von der Regierung endgültig geschlossen worden ist. An seiner Stelle wird eine große Arbeiter-Kantine eröffnet, die täglich 1000 Mablzeiten ausgibt. Das Casé Philippow, das an der belebtesten Stelle der Iwerskaja, der Hauptstraße Woskaus, lag, war in der zaristischen Zeit und während der ganzen Revolution der Trefspunkt der elezunten Leden Rei Rhilippow in sond lich alles weg leden wollte

nahm, fühlte man fich boch noch in bem Rahmen glängenber Spiegel und eines bewegten Treibens, das an die Herrlichteit bes alten Mostau erinnert. Gin vorzugliches Orchester richtete mit seinen Weisen die Gemüter auf, die die Rot ber Beit gang nieverzudriiden schien die Gemater auf, die die Not der Zeit ganz nies derzudriiden schien. Aber allmöhlich haben zweiselhafte Stamms gäste im Casé Philippow so überhand genommen, daß die Regiezunz die Schließung besahl, und so ist auch diese "seste Säule des alten Glanzes" für immer dahingesunken.

Arnold Bennett als Librettist. Der berühmte englische Dichter Arnold Bennett über dichter geschappen. Blätter welchen der der Versuchen.

Wie Londoner Blätter melben, hat er ben Tegt gu einer Oper "Judith" verfaßt, die von Eugene Gooffens tomponiert wird und noch in ber diesjährigen Londoner Opernsaison ihre Urauffuh-

Johann Strauf Bater.

Bu feinem 125. Geburtstag. Gesammelt pon

Wilhelm von Hebra.

Johann Straug Bater faß am Flügel, tomponierte, fuchte einen Uebergang, fand ihn nicht, machte mehrere verunglückte Bersuche.
Iohann Sitrauß Sohn, zwölf Jahre alt, hörte still zu, tam bann plöstlich heran, sagte: "Wie wars benn, wenn du es so machen würdest?" und spielte einen ausgezeichneten Uebergang vor. Der Bater, verblüfft, erzählte das Ereignis seiner Frau und fügte hinzu: "Ein Malefister!! Beinahe wars besser er machte meine Wolzer und ich seine Schulausgaben" Balger und ich feine Schulaufgaben."

Richard Wagner schrieb über Johann Strauf Bater: "Unwergestlich bleibt die an Raserei grenzende Begeisterung bes wunderlichen Johann Straug. Diefer Damon bes Wiener mufitas lischen Boltsgeistes erzitterte beim Beginn eines neuen Walzers wie wie eine Pythia auf dem Dreifuß, und ein wahres Wonnegewieher des wirklich mehr von seiner Musit als von den genossenen Getränfen berauschenden Auditoriums trieb die Begeisterung des zauberischen Borgeigers auf eine fast beangstigende Sohe."

Und Seinrich Laube ichrieb: "Was den Franzosen die napoleonischen Siege waren, das sind den Wienern die Walzer des Johann Strauß. Der Bater weist ihn seinem Kinde, die geliebte Wienerin ihrem fremden Geliebten, der Gastfreund dem Reisenden — das ist Er — wer? — Er! — Er ist der österreichische Napoleon."

Anfang September 1849 fehrte Johann Strauf Bater non einer Zeit und während der ganzen Revolution der Treffpunkt der ele-ganten Lebewelt. "Bei Philippow" fand sich alles, was leben wollte und leben ließ, und selbst in den trübsten Tagen, in denen man hier schliechten Tee oder Kaffee ohne Zuder und ein elendes Bier zu sich darauf, am 23. des gleichen Monats, war er tot.

Fidus-Ausstellung.

Die Galerie Moos bringt eine reichhaltige Auswahl aus usgeber Ausstellung, die zum 60. Geburtstag des Malers Fidus in all Berlin und Hamburg veranstaltet und zuleht in Darmstadt gezeigt wurde. Fidus ist als Mitarbeiter der "Jugend", als Zeichner von Buchschmud und dergl. befannt geworden. Ueberaus geschäft wird er in den Kreisen der Lebensresormer verschiedener Richtung. Schonscheit des Körpers und Rackfultur durchtreuzen sich bei hen mit Bert Gebonsten aus der Ausbrausienbie und des hemunten Germanens ein heit des Körpers und Nacktultur darchtreuzen sich bei ihm mit Gert Gedanken aus der Anthropojophie und des bewußten Germanentums. Fidus ist ein Idealist, der mit den Mitteln seiner Kunst, dalie d. h. vorwiegend der Zeichnung, sür seine Ideen wirdt. Eiwas Erschaben-Feierliches, Reines, Tempelhastes schwebt ihm vor Augen. Es kommt häusig etwas Verstiegenes, Pathetisches in seine Darschlieuung, eine große Geste, ein theatralischer Ausdruck des Gesichts mit ausgerissenen hypnotischen Augen. Aber daneben ist nicht zu übersehen, daß ihm in den einsacheren Gebisden Werke edler Ansmut, herzhaster Freude und stiller Reinheit gelingen. Der suchende, lichthungrige, sonnensrohe Mensch, Jüngling und Mädchen in seliger Zweisamseit, das erwachende Kind in der Natur, das hält sein Etist in lieblichen Ausdrucksformen selt. Kommt er dann zum Geheimnis der Ehe, so beginnt die mystische Verzücktheit, in der manchmal das gedankliche oder gesühlte Element den Künstler fortreißt. Reizvoll gedankliche ober gefühlte Glement ben Künftler fortreißt. find viele der Tanz-Darstellungen, oder die Lianen-Stautel (1894), das Kind mit der Eidechse (1893) usw. Diese Blätter werden auch kaum einmal durch Zierleisten in Jugendstil-Ornamentik beeinträchtigt, mit denen Fidus seiner Zeit einen allzu starken Tribut entstillt.

Reben den Zeichnungen tritt Fidus auch mit Gemalden hervor, barunter ein paar ichonen Landschaften; ferner mit Bildniffen ibm nabestehender Personen. Er schreitet dann weiter zu repräsentativen Ropfen, die er weltanichaulich empfindet und bemgemäß wieder pathetisch barftellt (Goethe und por allem Beethoven). Es geht selfen ohne Symbolit bei ihm, und boch wirlt er am sensibeliten, wo das Symbolhafte nicht eigens betont ift, sondern in der Erscheinung selber ruht. Der Widerspruch in der Kunst von Fidus beruht wohl barin, daß er monumental fein möchte und boch nur ein Idpilifer ift. Er sucht Tempel au errichten und sie frestohaft au schmuden, während ihm Zeichnung ober Lithographie naturgemäß find. Aber wenn auch die Kraft mangelt, so bleibt doch das Streben lobenswert.

MIs Sugo Soppener mit bem Mündener Maler und Raturavoltel Diefenbach gufammentraf, mar bies eine Wegbestimmung für ihn: ibeale Kunft und naturgemaßes Leben ichloffen einen Bund für's Leben. Diefenbach war es, ber seinen treuen Jünger "Fidus" nannte. Und wiederum find es Jünger, Gestinnungsgenossen, Geistesperwandte, an die sich Fidus in erster Linie wendet. So hat er seit Jahren seine Gemeinde und außerhalb ihrer manchen stillen Anhänger, ber in diefer Runft ben "neuen Menschen" fich geftalten fieht, an den er glaubt.

Die Ausstellung hätte in ihrer Reichhaltigkeit nicht zusammens gebracht werden können, wenn nicht zahlreiche Werke aus Privats besitz dankenswerterweise zur Versügung gestellt worden wören.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

et.

Der Eisschaden am Nechar.

Jest, nachdem der Nedar wieder so ziemlich eisfrei ift, läßt sich angs der Ufer der Schaden feststellen, den der Winter verursacht at. Die Borländer waren bis auf den Grund zugefroren, fün odat die Fische, die sich bort aushielten, erfroren sind samt zumder jungen Brut. Die Wasserpslanzen, die filt die Fische zum be laichen notwendig sind, froren sest und wurden beim Eisgang mit e zukenommen. Weiterhin haben die Eisschollen fast die ganzen gt Beiden bestände vernichtet. Für die Korbindustrie im Nedarberal ist dies ein empfindlicher Verlust. Ein Teil der niederen Recarmiesen sind mit zähem Nedarschein überzogen, der an nge ber Luft gang hart wird, fodaß die Grasnarbe darunter erftidt.

Die Schiffsbrücken am Oberrhein.

Ø Rehl, 13. März. Amtlich wird mitgeteilt: Der Bertehr fiber die Schiffsbruden am Oberrhein, der infolge Treibeises uf dem Rhein mehrere Wochen gelperrt war, ift nunmehr wieder icher gestellt.

Der neue Weingesetzenswurf.

Der neue Weingesetzente netwurf liegt jest vor, doch läßt sie ber eine Reihe wesentlicher Bestimmungen keine Klarheit gewingen, da bei einigen Fragen der Reichsregierung das Recht eingetäumt wird, Sondervorschristen zu erlassen.

der Der Berschnitt von Erzeugnissen verschledener ges berkunft und Jahre bleibt wie bisher, jedoch mit gewissen. Einschränkungen, erlaubt. Berboten ist der Berschnitt von Weißerund Roiwein. Roswein dars nur mit Notwein, Dessertwein (Süderten ber der ber ber ber bestigt wei bisher, geschaftet. ter wein) nur mit Desertwein verschnitten werden, doch ist es gestattet, iete einem Dessertwein einen ausländischen Wein anderer Art zuzusehen, liche josen babei die Gigenart des Desertweins gewahrt bleibt. Ueber den Berschnitt in- und ausländischer Weine im allgemeinen behält eisehch die Reichsregierung weiteres vor. Die Reichsregierung fann den von Berschnitt von deutschem Weißwein und deutschem Schillerwein mit den, ausländischem Weißwein und mit ausländischen Schillerweinen versche bieten oder beschränken. Der aus Hybriden kan den gewonsten wer keine Reikmein darf nicht mit andern Meikmein verschnitten nen hene Weißwein barf nicht mit andern Beigweinen verschnitten

werden. Richt flar ist, ob Berschnitt von Schillerwein mit ausländischem Rotwein erlaubt sein soll. Der Zusatz an Zuderwasser ist auf Brozent erhöht. Die zeitliche Grenze der Weinverbesserung wird um einen Monat auf 81. Januar verlängert. Die Reichsregierung tann mit Zustimmung des Reichstates die Entfeimung von Traubenmost und Wein durch Filtration lowie die Berwendung und das Inverkehrbringen der dadurch her kestellten Erzeugnisse verbieten oder unter Beschräntung zulassen. Ob damit überhaupt jede Filtration auch des sertigen Produkts mit dem Entkeimungssilter zum Ausdau des Weines verboten werden lann, ist nach dem Wortlaut des Entwurfs nicht sicher; vielleicht die Begründung ju bem Entwurf, bie noch fehlt, hierüber

Musdrudlich wird verboten, Weine unter einer irreführen. ben Begeich nung, Angabe oder Aufmachung angubieten. Insauf Reinheit des Weines ober auf eine besondere Sorgfalt bei ber bewinnung der Trauben deutet; die Benennung darf nicht angeben der andeuten, daß der Wein Wachstum eines bestimmten Bein-bergbesitzers sei. Die näheren Borschriften trifft die Reichsregies

Ung mit Zustimmung des Reichstats.
Die Anwendung der Gattungslagenamen ist eingehränkt; während bisher gestattet war, die Namen einzelner Ge-martungen ober Weinbergsanlagen dur Bezeichnung gleichartiger Erzeugnisse benachbarter Gemartungen ober Lagen zu benützen, lautet die neue Fassung: "Es ist gestattet, die Namen einzelner Gemax ungen zu benutzen, um gleichartige und gleichwertige Erzeugnisse benachbarter oder naheliegender Gemarkungen zu bezeichnen; der Kame einer Weinbergsanlage, die mehr als einer Gemarkung angedört, darf in Berbindung mit dem Aamen einer jeden dieser Ge-markungen (hier fehlt der Jusat "oder Lagen") verwendet werden." Mit Wirkung vom 1. Oktober 1933 dürsen Hybriden weine icht mehr in den Berkehr kommen. Das Wort Sekt darf nur für Traubenschaumweine verwendet werden. Dem Schaumwein ähn-

liche Getrante muffen eine Bezeichnung tragen, Die ertennen läßt, belche Getränke zu ihrer Herstellung verwendet worden sind. Die Keichsregierung triffi mit Zustimmung des Reichsrats die näheren Borjchriften. Die Buchjührung wird auch auf die gewerbsmäßigen Berriebe der Obstweinbranche ausgedehnt. Die Kontrolle wird auf Schaumweinsabrifen und Weinbrennereien erweitert, ebenjo auf Betriebe, die weinhaltige Getrante herftellen.

s. Rengingen, 10. März. (Weinprobe.) Bei ber Weinpra i erung gur ben untern Breisgau waren Beine aus ben nach Olgenden 12 Ortichaften ausgestellt: aus Bleichheim, Broggingen, erdingen, Friesenheim, Hecklingen, Herbolzheim, Kenzingen, Malerdingen, Nordweil, Ringsheim, Tutichselbeim, Magenstadt. Es durden mit 1., 2. Breisen und Diplomen 198 der Rebengewächse in der Turnhalle eine allzemeinen Weinkoltprobe an.

: :: Freiburg, 13. Marz. (Sich por einen Kraftwagen geworfen.) ine nerventrante Frau aus Leben bei Freiburg warf sich por ein ett berkehrsauto in der Absicht, sich überfahren zu lassen. Glücklichern- beise konnte jedoch der Autolenker das Fahrzeug rechtzeitig an-

st. Freiburg, 12. Marz. (Ein Mefferftecher.) Bor einer Wirts haft im Borort Zähringen brach am vergangenen Sonntag eine Schlägerei aus, bei ber ein Hilfsarbeiter auf einen Monteur und inen Schlosser mit dem Messer einstach. Die Berletzung des Moneurs ift lebensgefährlich.

Eisenbahner-Versammlung.

Dieser Tage fand in Karlsruhe die von etwa 50 Delegierten besuchte Landesversammlung ber Gewertichaft ber beutichen Fahrbeamten, Landesstelle Baden, statt. Der Landesvorsigende, Bugführer Roft - Rarlsruhe, eröffnete die Berfammlung mit Begrüßungsworten an die Teilnehmer, insbesondere begrüßte er ben Landesvorsigenden des Zentralgewertschaftsbundes, Inspettor Senn . Rarlsruhe. Danach erstattete ber Landesvorsitgende ben etwa einstündigen, mit großem Beifall aufgenommenen Geschäftsbericht. Insbesondere behandelte er die Besoldung ber Reichsbahnbeamten, die die Fahrbeamten in feiner Beife befriedigen tonne. Die Berantwortung im Dienste und feine Gefährlichkeit fei nicht berücksichtigt. Die Anstellungs- und Beforderungsverhältniffe der Eisenbahnfahrbeamten seien untragbar. Gine starte Ueberalte. rung des Personals sei festgestellt. Die Dienstdauervorschriften feien au andern und zwar in ber Beife, bag ber Begriff "Dienftbereitichaft" gang beseitigt werbe. Da nur unter freudiger Mitarbeit ber Reichsbahnbeamtengesellschaft bie Lösung ber schweren Aufgabe ber Reichsbahn gewährleistet sei, musse die Personalwirtschaft grund. legend geanbert werben.

Nachmittags wurde von bem Landesvorfigenden bes Zentral. gewertschaftsbundes, Senn, die Bersonalpolitit ber Reichsbahn eingehend behandelt; feine Ausführungen fanden den ungeteilten Betfall der Bersammlung. In der nun folgenden Borstandsmahl wurde der seitherige Borstand einstimmig wiedergewählt. Eine Reihe von Unträgen und mehrere Entschliegungen fanden einstimmige Unnahme.

Bom Deutschen Arbeiterfängerbund.

& Durlad, 12. Marg. Im Boltshaufe gu Durlach-Aue fand bie 29. Generalversammlung des Gaues Baden vom Deutschen Arbeiterfangerbund ftatt, die von faft 200 Delegierten besucht mar. Gauvorsigender Stadtrat Topper . Karlsruhe begrufte bie Sanges. genoffen und Gafte, barunter Reg.-Rat Munch vom Minifterium bes Rultus und Unterrichts und Oberburgermeifter 3öller. Er erstattete nach verschiedenen Unsprachen den Geschäftsbericht. Der Gau gahlt g. 3t. 159 Mannerchore, 15 Frauenchore und 38 gemischte Chore, insgesamt 11 050 aftive und 18 636 passive Mitglieber in 210 Bereinen. Einen hauptpunkt der Tagesordnung bilbete das Jubiläums sängerfest, das an Pfingsten 1930 in Mann- heim abgehalten werden soll. Bon einem Wertungssingen will man aus technischen Grunden absehen. Es find große gesangliche Beranstaltungen unter Mitwirfung des Nationaltheaterorchesters und der Boltssingakademie geplant. Den Abschluß wird am Montag ein großer sternsörmiger Ausmarsch von verschiedenen Pläten zum Station bilben, mo Maffenchore gum Bortrag tommen. - Die Bersammlung stimmte ben Borichlagen bes Gauvorftandes einmutig gu. Als Borort bes Gaues murbe wiederung Karlsruhe bestimmt Die nächste Generalversammlung findet in Freiburg i. Br. ftatt. -Der als Gaft anwesende Bundesvorsigende & ehfel hielt ichlieflich einen Bortrag über "Die Rulturarbeit bes Deutschen Arbeiterfangerbunbes".

Zur Bekämpfung des Krebses.

Am 22. Marg findet in Rarlsruhe im großen Sigungsfaal des Innenministeriums die Gründungsversammlung eines Babi= schen Landesverbandes jur Bekampfung bes Arebies ftatt.

Unfallchronik.

O Mauer bei heibelberg, 13. Marg. (Tragifcher Tob.) Um Dienstag murbe ber 19 Jahre alte Bimmerlehrling Sornung in Sinsheim von einem umfturgenden Scheunentor getroffen und fofort getotet, hornung, ber fich nach langer Arbeitslofigfeit jum erften Male wieder in Arbeit befand, war ein braver, ruhiger Menich.

Im Dienstag raften zwei Bferbe mit einem führerlofen Wagen durch die verkehrsreiche haupiltraße, wo sich nur mit Mühe die auf der Straße spielenden Kinder in Sicherheit bringen konnten. An der Kurve beim Bahnhof rannten bie Pferbe gegen die Bahnrestau-ration, wo der Wagen hangen blieb. Saus und Wagen wurden bechabigt, auch die Tiere trugen Berlegungen bavon.

(!) Deidesheim, 13. Marz. (Ein Kind vom Auto übersahren.) Am Montag wurde hier ein Kind von einem Mannheimer Auto berart überfahren, daß es balb darauf ftarb. Der Autolenter, ein Mannheimer Badermeister, fuhr, ohne sich um das verlette. Rind zu tummern, bavon. Seine Bersonalien find aber inzwischen festgestellt worden.

Skeuenburg, 13. März. (Leichenländung.) In dem Kanal bei der Napoleonsinsel wurde eine männliche Leiche geländet, welche als die eines 53 jährigen Mannes von hier identissziert wurde. Zerwürfniffe in der Familie icheinen den Mann gu der Tat veranlagt zu haben.

Dorrad, 13. Marg. (Bubenitreich ober Racheaft?) In einer ber legten Rachte murden an ber evangelischen Stadtfirche in Lorrach fowie am eoangelischen Gemeindehaus durch Steinwürfe einige Fenster eingeschlagen. Da man nicht ficher ift, ob es, sich hierbei um einen Bubenftreich ober einen Racheaft handelt, ift bei ber Staatsanwaltschaft Anzeige erftattet worden.

Das Geständnis des Mörders. Wegen Beleidigung der Frau den Schwiegervaler

erfchoffen. Balbshut, 18. März. Der als Mörder seines Schwieger-vaters, des Landwirts Abam Hengler, Segalen, verhastete Johann Mutter aus Amrigschwand, hat gestern ein teilweises Ge-ständnis abgelegt. Bald nach seiner Verhastung verlangte er Tinte und Papier und schrieben daß er auf seinen Schwies gervater eine Anzahl Schüsse im Berlause eines Streites abgegeben habe. Die Darstellung beckt sich seboch nicht ganz mit dem Leichenbesund. Die Leiche weist einen Schuß in das linke Ohr aus, weiter einen Kopsschuß oberhalb der rechten Schläse, einen Schuß in die LinkeBrussellung von schußen Rückenbeschund. einen Schuß in die linkeBrustieite und schließlich noch einen Rüdenschuß unterhalb der linken Schulter. Mutter hatte eine unverheitratete Tochter des Henzler, die bei seiner Frau zu Besuch gewesen war, gegen Mitternacht nach hause gebracht und den Schwiegervater beirunken auf der Kunst sitzend angetroffen. Er hatte vorher in Röggenschwiel in einer Wirtschaft gesessen, um wegen eines Holzvertaufs zu verhandeln und hatte sich dort ziemlich betrunken. Als die beiden ins Zimmer traten, soll es zu Schimpsereien gekommen sein, in deren Berlauf Mutter zur Wasse gegriffen hat. Er will über We Beleid zu ngen sein er Frau durch ihren Bater in Erregung geraten sein. Unaufgeklärt ist noch, ob die Bewohner des Hauses nichts von den Vorgängen in der unteren Stube gehört

Ein Brannfweinprozeg im Bodenfeegebiet.

Saufes nichts von den Borgangen in der unteren Stube gehört

- Bfullendorf, 13. März. Am Dienstag früh begann in einer außerorbentlichen Berjammlung des Schöffengerichts die Berhandlung gegen fieben wegen Branntweinmonopoliteuer. hinterziehung und der Sehlerei angeklagte Bersonen. Als Berteidiger fungierten vier Rechtsanwälte aus Konstanz, Stodach und Ravensburg. 24 Zeugen waren geladen und auch erschienen. Das Urteil wurde in den späten Rachtstunden des Dienstag ver-Das Arteit wurde in den spaten Radistunden des Dienstag det kündet, Es erhielten der Hauptangeklagte Josef Wagner, Brannt-weinbrennereibesitzer in Kleinschdand, eine Gefängnisstrase von dre i Monaten und eine Geldstrase von 8000 Mark, sowie eine Wertersatztrase von 3000 Mark. Die beschlagnahmte Brennereiein-richtung wird eingezogen; der Dienstknecht Josef West erhielt eine Gefängnisstrase von sechs Wochen und eine Geldstrase von einer Westerner oder bei Unbeibringlichkeit eine Gefängnisstrase von einem Monat: Josef Baptisk Fischer 200 Mark, August Schmid in Mindersdorf 50 Mark, Gastwirt Anton Sproll-Winterstetten 250 Mark, Clemens Weisse von Bierstetten 300 Mark, Josef Allinger von Reichenbach 400 Mark Gelhstrase. Der Angeklagte Rudolf Metzer von Riedenbach dem Mark Freiselnrachen heim murbe freigesprochen.

Brandstiftung aus Heimweh.

Schopfheim, 13. Marz. Im Saufe ber handlung Breffer war ein Brand ausgebrochen. Als man nun das Dienstmädchen vernahm, gestand es, daß es den Brand verursacht habe, weil es so sehr von heimweh geplagt sei. Es habe so auf schnellste Weise von seiner Dienststelle lostommen wollen. Das 16jährige Mädchen war erst acht Tage in seiner Dienststelle.

Gamshurft bei Buhl, 13. Marg. (Ein landwirtschaftliches Unwejen eingeafchert.) Dienstag morgen 9 Uhr brannte auf bis jetz unaufgeflärte Weise bas Wohn- und Dekonomiegebäude bes Landwirts Josef Lehmann bis auf ben Grund nieder. Die Fahrniffe, sowie famtliche beus und Strohporrate wurden ein Raub ber Flammen. Das start bedrohte Rebengebäude des Schneidermeifters Unterreiner murde von ber Feuerwehr gerettet.

:=: Freiburg, 13. Marg. (Schwere Berbrennungen.) Der funf-fährige Sohn bes Ehepaares Riegel erlitt baburch mehrere Brandwunden, daß auf bis jest noch unaufgeflärte Weise fein Bett, in bem er schlief. in Brand geriet, mahrend niemand in der Wohnung anwesend mar.

(:) Rappel bei Freihurg, 23. Marg. (Brand.) Seute morgen zwischen 7 und 8 Uhr wurde das Anwesen bes Landwirts Beter Steiert durch ein Schadenfeuer völlig eingeafchert. Die Brandurfache ift noch unbefannt; man vermutet einen Kaminbrand. Das Bieh konnte gerettet werden, die Fahrnisse verbrannten vollständig.

Der Gebäudeschaden wird auf etwa 5000 Mart geschätt.

- Rechingen bei Laufenburg, 13. Marz. (Brandstiftung.) Das an der Strafe zwischen Lienheim und Rechingen gelegene 3011-haus wurde von Bubenhanden in Brand gestedt und brannte bis auf ben Grund nieber.

Freiburg, 13. Morg. Die erfte Schwurgerichtstagung bes Schwurgerichts Freiburg beginnt in diesem Jahre am Montag, den 18. März. Die Tagesordnung umfast sechs Fälle: eine Anklage wegen Mordes, eine wegen Brandstiftung, zwei wegen Meineid und eine wegen Totschlagsversuchs. Der sechste Fall beschäftigt fich mit bem wegen öffentlicher Beleidigung angeflagten Redatteur

und Stadtrat Auer von Lörrach.

Detlingen (bei Lörrach), 13. März. (Eine Stinkhombe.) Als die Nationalsozialisten hier eine Bersammlung abhielten, wurde von einem Kommunisten eine Stinkhombe in den

Saal geschleubert, was dem Kommunisten eine heftige Tracht Brügel eindrachte. Es entstand darauf eine Reilerei, in deren Berlauf der herbeigerusene Polizeidiener am Kopse verletzt wurde.

:-: Weil am Rhein, 13. März. (Frecher Diebstahl.)
Gestern vormittag hat ein angeblich Arbeitsuchender aus einem hiesigen Schuhgeschäft in einem undewachten Augendlich ein Paar Stiefel entwendet und ist schlenzigft damit verschwunden. Die Rolizei konnte ihm bestrochmen Polizei tonnte ihn festnehmen.



Aus der Landeshaupfstadt.

Ratistube, 14. März 1929.

Kein Abschufverbot für das Jahr 1929.

Bom Reichsjagdbund wird uns geschrieben: In leiter Zeit geht durch die Tagespresse die Nachricht, daß seitens einer jagdlichen Organisation an die Reichsregierung mit einem Antrag herangetreten sei, für das gesamte Reich ein vollständiges Abschüngerbot für das Jahr 1929 durchzusühren. Eine dersartige Eingabe ist nicht erfolgt und mit erfolgen, da die jagdliche Gesetzung Landessache ist, nicht Sache des Reiches. Bei her Geschäftstelle des Reichsiganhunges die als einzige Stelle die jagdliche Gesetzgebung Landessache ist, nicht Sache des Reiches. Bei der Geschäftsstelle des Reichsjagdbundes, die als einzige Stelle die Interessen der Jäger im Reich bei den Reichsbehörden verritt, sind disher lediglich Rachrichten eingegangen, die besagen, daß in den verschiedenen Ländern eine Verfürzung der Schußzeiten serfürzung eine Werfürzung der Schußzeiten Winterverluste notwendig erscheint. Ueber die Dauer dieser Schußzeiten-Verstürzung sind aber bestimmt disher in keinem Lande endsgilltige Beschlüsse gesaßt, weil sich die eingetretenen Verluste disher keineswegs übersehen lassen. Bei einzelnen Wildarten, besonders beim Rehwild treten außerdem ersahrungsgemäß noch sehr hohe Abzainge nach Wegtauen des Schnees ein, sobald das Rehwild autrisses Grün gesangt. Eine endgültige Regelung dieser Frage in den verschiedenen Ländern dürste vor Mai nicht zu erwarten sein.

Schonzeit für Flugwild.

Die Anordnung vom 21. Februar 1929 wird mit Wirfung vom 15. Mätz 1929 ab aufgehoben. Für das Flugwild treten die gesetzlichen Schon- und Jagdzeiten wieder in Kraft.

Karlsruhe vergrößert sich. Der größte Teil der bisherigen Hardtwaldgemarkung, etwa 1270 Hektar, soll mit Wirkung vom 1. April ds. Is. in die Gemarkungshoheit der Stadt Karlsruhe übergeleitet werden. Andere Teile des nördlich der Landeshauptstadt gelegenen großen Walds und Ausslugsgebietes will man versichtedenen Nachbargemeinden einverleiben. Diese Maßnahme ersfolgt aufgrund des Gesehes über die abgesonderten Gemarkungen vom Jahre 1921. Das Eigentumsrecht des Landessiskus (Domänens Merar) am Sardtwalde bleibt unverändert.

)!(Die Bautätigfeit in unserer Stadt hat mit Gintritt ber milberen Witterung allenthalben wieder eingesett. An den ver-ichiedenen Reubauten sieht man emsige hande tätig, was auf die

gange Geschäftswelt gunftig einwirtt. Bor ber Gründung eines badischen Landesverbandes zur Be-tämpfung des Krebjes. Um Freitag, den 22. März ds. Is., por-mittags 1/4 11 Uhr, findet im großen Sitzungssaal des badischen Ministeriums bes Innern die Gründungsversammlung eines badischen Landesverbandes zur Bekämplung des Krebses statt. Nach einem Bortrag des Prosessors Dr. Werner-Seidelberg über den Stand der Krebsbekämpsung in Deutschland und außerdeutschen Ländern wird Oberregierungsrat Rausch-Karlsruhe über die Borarbeiten der Grundung berichten und sodann über diese selbst Beschluß gefaßt werden. Anschließend wird ber zu mahlende Arbeitsausschuß seine

Unimierbanken.

Immer wieder wird in der letten Zeit in der Presse gewarnt von sogenannien "Animierbanken", die entweder in Deutschland oder im Ausland, besonders in Frankreich und Holland, ihren Sit haben und das deutsche Publikum durch markischreierische Reklame zur Spekulation an ausländischen Börsen oder zum Ankauf von teilweise unbefannten und wertlosen, ausländischen Wertpapieren aufsordern. Ganz abgesehen davon, daß bei der heutigen Kapitalsknappheit in Deutschland alle diese Beträge, die in ausländischen Papieren angelegt werden, der deutschen Bolkswirtschaft verloren gehen, ist auch für das Publikum selbst eine ernste Gefahr vorhanden, daß das so angelegte Geld verloren geht. Ereignisse det letzen Zeit haben dies nur allzu deutlich gezeigt. Sierzu kommt, daß eine rechtliche Berfolgung der Ansprücke aus solchen Geschäften meist sehr kompliziert ist und wegen der Kosten auch gar nicht durchgeführt werden kann. Man kann also nur wünschen, daß das Publikum den sich jetzt häusenden Warnungen erhöhte Aussentlangen erhöhte Aussen erhöh samfeit zuwendet und fein Spargeld nicht in folch' gefährliche Unlagen hineinstedt.

70. Geburtstag. Ein in weiten Kreisen hier bekannter Mitbürger, Herr Reichsbahnamtmann Julius Dürr, seiert heute Donnerstag in voller Frische seinen 70. Geburtstag. Herr Dürr ist ein Beteran des badischen Eisenbahndienstes, in den er nach dem Besuch des Cymnasiums eintrat. Rach Berwendung auf verschiedenen wichtigen Botten des Betriebsdienstes war er lange Jahre als Rechenungsrat beim Tarifduro der ehemaligen Generaldirettion an hersvorragender Stelle tätig. Seit der Berreichlichung der babischen Staatsbahnen war er II. Beamter beim Betriebsamt Karlsruhe bis ju seiner Juruhesetzung im Frühfahr 1924. herr Reichsbahn amtmann Durr hat nicht nur unter seinen früheren Berufstollegen zahlreiche Freunde, er ist auch wegen seines lauteren Charafters und liebenswürdigen Wefens überall boch geschätt. Wir wünschen bem Jubilar noch recht viele gefunde Lebensjahre.

Rundfuntfammlung für die badifchen Blinden. Den Oberpoftdirettionen in Karlsruhe und Konftang ift die Genehmigung erteilt worden, im Lande Baden eine öffentliche Sammlung gur Aufbringung von Geldmitteln zu veranstalten zweds Beschaffung von Rundfuntgeräten für die badischen Blinden.

× Badische Sociatule für Mufit. Auf den heute Donnerstag abend 8 Uhr im Bürgersaal des Rathauses stattsindenden Sonaten-Abend Beischer — Mantel sei nochmals besonders ausmerkam gemacht, da sich die Selegenbeit bieten wird, die sämischen Sonaten sür Bioline und Klavier von Johannes Brahms in einem geschlossenen Zuklus zu hören. Karten sind noch an der Chendkasse zu haben.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Sterbefälle. 11. Mars. Leo Janaldet, ledig, 18 Jahre alt, Matrofe. 12. März: Katharina Linber, 78 Jahre alt, Witwe von Bilhelm Linder, Majchinist. 13. Märs: Friederife Badenbut, 56 Jahre alt, Ehefrau von Georg Badenbut, Melker: Antia Kaifer, 16 Monate 6 Tage alt, Vater: Karl Kaifer, Arbeiter: Albert Kuah, 65 Jahre alt, Hausmeister a. D.; Wilhelm Schoch, Ehemann, 81 Jahre alt, Möbelvacher; Denriette Schut bt, 72 Jahre alt, Witwe

Die Kindergärlnerin.

Ditern fteht vor ber Tur. Frage der Berufswahl eifrig besprochen. Auch für unsere Töchter find ja die Zeiten vorbei, da die Notwendigkeit der Berufsausbildung oder gar Musibung in manchen Kreisen in Abrede gestellt wurde. Es ist faum glaublich, und doch faum 30—40 Jahre her, daß eine Betusausübung noch sast als unweiblich galt. Mit diesen Borurteilen ist freilich gründlich aufgeräumt worden, die Not, die unerbittliche Lehrmeisterin, hat zwangsläufig unser Denken umgestellt und die Frage uns aufgenötigt: Was kann, was soll unsere Tochter werden?

Diese Frage ist ernst, um so ernster als einerseits sast gleichzeitig mit unserer wirtschaftlichen Not eine Steigerung der Ansorderungen in sast allen Berusen, besonders den weiblichen, einsetzte, andrerseits aber aus sast jedem Berus ein Warnruf ertönt: Rur das nicht; es ist übersüllt! Man fragt sich manchmal: Ja, welcher Berus ist denn nicht übersüllt? Ob es einen solchen gibt? Wohl mag man damit tröften, daß der, oder die "Tüchtige" sich immer durchsett, ernst bleisben die Zutunftsaussichten bennoch.

Die Beruswahl darf wohl auch noch von einem andern Gesichts-puntt aus angesehen werden, nämlich von dem der Eignung. Richt bei allen Menichen ift die Begabung nach einer bestimmten Seite hin flar ausgesprochen. Wo fie feinen flaren Weg weift, ba möge doch die Wahl des Berufs so angesehen werden, daß nur ein solcher in Betracht kommt, der das echt Weibliche wedt, pflegt, damit freilich auch als Wesensart zur Voraussetzung hat. Aber das tut a unserer Zeit auch jo besonders not, daß unsere weibliche Jugend fich ihrer Ehr und Bier, ber Krone ihres natürlichen und doch gotts geichentten Wefens tlar und freudig bemt't werbe und dieje Krone, die mahre Beiblichkeit und Mütterlichkeit, rein und ftolz trage. Wo immer diese kostbare Zier notleibet, da gehören unfre Töchter nicht hin, mag noch so viel Glanz loden. Das gilt auch vom Beruf. Nicht der ist am begehrenswertesten, der am meisten einbringt, sondern der es gestattet, das auszuwirken und zu entsalten, was Gott in uns gelegt hat und was ohne Pflege verfümmern muß. Es ift nicht von daß die Berufe der Lehrerin, der Rindergartnerin, ber Krantenpflegerin diejenigen find, die am früheften der Frau jugang-lich waren, bargen fie doch in fich die genannten Borausiehungen. Die Borbisvung zu diesen Berusen hat in den letzten Jahren manche Entwicklung und Klärung ersebt. Fast überall wird staatliche Anerkennung erstrebt. Es muß wohl so seigt uns gerade die Ausbisvung der Kindergärtnerin, die lange nicht staatlich geregelt war, ja es teilweise heute noch nicht zu sein scheint. Ich age "scheint", denn in Wirklichkeit ist die Regelung nun überall erschienen, im vergangenen Jahr auch bei uns in Baden. Aber — das Publikum kennt vielsach diese Regelung nicht und kann sich barum nicht banach richten. Ausbildungsstätten für "Kinder-gärtnerinnen" bedürfen der staatlichen Anerkennung, die nur unter bestimmten Bedingungen erteilt wird. Die aus solchen anerkonnten Seminaren, deren es nur eine geringe Anzahl gibt, in Karlsruhe nur zwei, hervorgehenden Schülerinnen, erlangen dutch die staal-liche Prüfung das Recht, sich "Staatlich geprüfte Kindergärtnerin" zu nennen. Staatliche Anstellung freilich gibt es nicht.

Bas für Wert hat denn dann diefe ftaatliche Brufung? Einmal — und das ift nicht gering anguschlagen — gewährleiften bie zu diesem Biel führenden Schulen eine subtematische, gediegene Ausbildung, theoretischen Unterricht und praktische Schulung durch anerkannt gute Lehrkräfte. Daß die jeweiligen Kurse aus Schülerinnen bestehen, deren Bordisdung einigermaßen gleichwertig ist, erstreben ichon die Aufnahmebedingungen (j. u.). Dadurch werben die Klassen nicht durch untaugliche Elemente belastet, und auch nicht in folden, die ichlieglich doch nicht jum Biet tommen tonnen, faliche Soffnungen gewedt. Der weitere Borteil staatlicher Anerkennung hängt mit dem Umstand zusammen, daß sich doch weithin die Erkenntnis durchsetzt, daß unsere Kinder, die Schätze deutscher Jukunst, zu wertvoll sind, um durch dikettantenhasie Erzichung notzuleiden. Richt als ob der staatliche Stempel die Garantie sür derusliche Tüchtigkeit gäbe. Das ist auch in einem andern Berus der Fall, und doch wird weder Leib noch Geist des Schulkindes anderen Händen übergeben, als solchen, die eine gewisse Gewähr sur richtige Behandlung geben. It uns das Kleinskind weniger wert? Mag sein, daß spätere Zeiten andere Methoden erzinden, am Werte zu prüsen, als das Lor der Prüsungen, deren plychologische Schwächen wohl in Fachkreisen viel besprochen sind. Borerst sind sie uns noch der gewiesene Weg.

Schließlich seit noch auf eins hingewiesen. Es gibt gewiß manche Ausbildungsstätten, die jungen Mädchen gute, theocetische Anerkennung hängt mit dem Umstand zusammen, daß sich

manche Ausbildungsstätten, die jungen Madden gute, theocetische und prattische Schulung bieten, ohne fie zu staatlichem Abschluß gu bringen; ihr Wert hangt von ber Fahigfeit ber jeweiligen Leiterin bilbet.

Da wird in vielen Familien die ab und ist hier nicht zu diskutieren. Sie führen zur Anstellung in rochen. Auch für unsere Töchter sind Familien und privaten Betrieben. Aber — ein großes Aber! — otwendigkeit der Berufsausbildung es ist nicht jedermanns Ding, zeitlebens in Familienstellung zu fein, jumal die Arbeit der Kindergartnerin den Begriff der Dauerjellung ausschließt: die Kinder entwachsen ihr. Und — unsere Töchter bleiben nicht immer "junge Mädchen". Was dann? Gewiß, viele heiraten. Wancher tut sich auch später ein anderer Beruf auf. die staatlich geprüfte Kindergärtnerin, die weiterarbeitet, hat dur Zeit noch gute Berufsaussichten. Ihre Ausbildung ist Grundlage für die der Jugendleiterin, und der Wertlerin; ihr Examen berechsitet und die Vertlerin; tigt sie dum Eintritt in die soziale Frauenschule, deren Ziele wiesderum der weiblichen Psinche Rechnung tragen. Und nicht zu vergessen — diese Beruse sind noch nicht so überschillt, wie viele andere. — Und auch für die, deren Berussausübung ein Ende sindet, weil ihnen die Ersüllung des höchsten weiblichen Beruss, der Frau und Mutter anvertraut mit hiere die Einderen Beruss, der Frau und Wutter, anvertraut wird, birgt die Kindergerinerinnen-Ausbildung Schähe, wie sie — in dieser Hinsicht — tation,lich tein anderer Bebietet. Unfer Bolt braucht in allen Ständen rechte Muttet, und je wertvoller die Mütter find, umfo bantbarer begrüßen fie in ber Kindergartnerin die verständnisvolle Mitarbeiterin im Gart-lein der Kindesseele. Darum kann dieser Beruf gar nicht hoch genug gestellt merden, freilich in andrem Ginn, als es durch Ginreihung in höhere Gehaltstlaffen geschieht.

Um bie rechte Schulung ju ermöglichen, ift eine Sichtung not wendig, die nicht jede zu diesem Weg guläßt. Sichtung wohl auf verschiedenen Wegen erreichen; für die Seminare bleibt der Nachweis einer gediegenen Borbildung unerläßlich. Das rum stellt der Staat die Bedingung der "mittleren Reise" (früher "Einjähriges") oder "abgeschlossene höhere Mödenschule"). Aber in manchem Mädchen, das dieses Ziel nicht erreichen konnte, steden so viele Gaben: mütterliche Liebe, pädagogisches Geschied und gutes Lernvermögen. Denen ist die Tür nicht versperrt. Weisen sie eine gute Förderung ihrer Allgemeinbildung nach, so steht ihnen der Weg durchs Seminar zum staatlichen Examen offen. Sin solche Schulung vermitteln "Borseminare". Um aber der praktischen Arsbeit künstiger Kindergärtnerinnen im voraus Rechnung zu tragen, bestimmt der Staat, daß zwijchen Schule und Seminar mindestens ein Saushaltjahr liegen muß, daß bei ber Mutter abgeleiftet merben tann. Daran werben wir uns freilich erft gewöhnen muffen, es war fo bequem - und es ift's wohl fonft fait in allen Bernien noch — wie hintereinander Schule, Seminar, Eramen aufmaricier-ten. Im Grunde ist's aber gar fein Schaben. Deshalb nicht, weil gerade unfren jungen Madchen nach dem vielen Schul-Lernen eine mehr forperlich anstrengende Arbeit einen guten gesundheitlichen Ausgleich bietet. Und bann muffen fie ein Jahr alter sein, wenn fie ihr Ziel erreichen und find auch ein Jahr reifer, wenn ihnen thre Arbeit anvertraut wird. Diese Reise aber fommt wiederum ben

Kleinen jugut. Gin schöner Lebensberuf tut fich ber Rindergartnerin auf. Sie tritt damit in eine Arbeit ein, die an fich unicheinbar und flein, als Ganges große Werte aufquzeigen hatte, tonnte man einmal all die inneren Beziehungen aufdeden, die von der erften Kinderzeit ber Menichen zu den wichtigften Enticheidungen und zu wertvollstem Wachstum führen. Diese Beziehungen haben schon lange vor Fro-bel, der in weiten Kreisen als Bater ber Kinderpflege gilt, die tirchlichen Kreise beider Konfessionen erkannt und ausgewertet. In diesem Jahr 1929 sind es 150 Jahre, seitdem die evangelische Kinberpflege briben im Elfaß, im weltverlorenen Steintal, ihren Unfang nahm unter er gesegneten Wirksamkeit des Bfarrers Oberlin und durch den treuen Dienft feiner Magd Luise Schepler, der erften evangelischen Kinderpslegerin. Aus dieser Arbeit ist ein stattlicher Baum enangelischer Kinderarbeit erwachsen, durch ganz Deutschland ist sein Segen spürbar. Hier im Badnerland repräsentieren diesen Dienst insonderheit die zwei Diakonissenkaufer Ronnenweier und "Bethlehem" Karlsruhe, die als Hauptarbeit Kinderarbeit treiben. Sie halten bewußt an den alten, bewöhrten Grundfagen ber evangelischen Kinderpflege fest, seten sich aber ebenso bewußt, mit ben neuen und neueften Errungenichaften ber Kleinkinderpadigogik auseinander, von denen sie das Gute verarbeiten und verwerten. Gerade, weil die evangeliche Diakonie Treue gegen bewährtes Altes mit gesundem Fortschritt stets verbindet, hat eins dieser Dauser — Karlsruhe, Erhprinzenstraße, — seit einigen Jahren auch ein evang. Kindergärtnerinnen-Seminar angegliedert, das in seinen Leistungen den andern — stödtischen und fatholischen burtig, gleich ihnen, die staatliche Anerkennung erlangt hat und barum feine Schülerinnen gu "ftaatlichen Rindergartnerinnen" aus-

Uns dem Karlsruher Gerichtsfaal.

Ruppelei.

Bor dem Schöffengericht hatte sich die 61 Jahre alte bisher unbestrafte Ehefrau h. wegen Kuppelei zu veraniworten. Die Angeklagte hatte in mehreren Fällen in der Zeit von 1927 bis 1928 Zimmer auf Stunden an Pärchen als Absteigequartiere vermietet. Das Schöffengericht erkannte unter Zubilligung mildernder Umstände auf zweit Machen (Kekönanis stände auf zwei Wochen Gefängnis.

Schwindler und Betrüger.

Wegen Betrugs und schwerer Urfundenfälschung stand bet 21jährige Taglöhner Philipp M. aus Hohenweitersbach vor bem Schöfzengericht. Der Angeklagte erschien am 28. Dezember bei einem Karlsruher Abzahlungsgeschäft, wo er durch die wahrheits-widrigen Angaben, er sei bei einer Reichswehr-Reiterschwadron in Ludwigshasen und sein Vater würde drei Wechsel unterschreiben, er-reichte, daß ihm ein Anzug im Werte von 115 M ausgehändigt wurde. Er übergab dann die drei Wechsel, die er mit der gesälschen Unterschrift seines Bateers versehen hatte. Um 22. Dezember verkaufte er einen noch nicht bezahlten Belz im Werte von 160 M süt 20 M an einen Kraftwagenführer. Um 27. Dezember kaufte er bei einem händler in Durlach unter Borzeigung eines alten Militär passes ein Fahrrad, das er, ehe es bezahlt war, für 55 M weiter Das Gericht ertannte auf eine Gefängnisftrafe von drei Monaten.

Sehr umfangreich waren die Betrügereien, die fich ber 28 Jahre alte Friseurgehilfe Baul R. juschulden tommen ließ. Obwohl jah-lungsunföhig, bestellte er bei einem Provisionsvertreter eine grögere Menge Waren, auf deren Bezahlung heute noch gewartet wird. Im Januar 1927 ließ er sich ebenfalls ohne zu bezahlen eine Friseurkute und eine Friseurkhere im Werte von 16 Mark liefern. Ferner kaufte er ein Grammophon für 155.50 Mark, eine Spezialseinrichtung nehlt Parfimeriewaren für 280 Mark und noch viele andere schöne Dinge, ohne zu bezahlen. Das Gericht erkannte auf eine Gesamtgefängnisstrafe von sechs Monaten.

Der 20 Jahre alte, vorbestrafte Goldschmied Karl E. aus Pforzheim erschien am 27. Oktober vorigen Jahres in einem hie-siegen Geschäft, gab sich als Postbeamter Eberte aus Pforzheim aus und erklärte, er tomme im Auftrag bes Löwenwirts in Wöffingen, um für diesen ein Grammophon zu taufen. Als Sicherheit ließ et einen mit einem falschen Namen unterzeichneten Wechsel zus rück. Wegen erschwerter Urkundenfölschung und Räckfalls-betrugs erhielt E. drei Wonate Gefängnis.

Frühjahrsputz

Glänzend bewährt hat sich

► Roth's Parketi~Putzöl

reinigt leicht, mühelos und staubfrei Parkettboden u. Linoleum

la Parkett- und Linoleumwichse "Biene"

Büffelbeize, Lobabeize Putz- und Parkettwischtücher, Bürsten, Blocker, Mop, verschledene Fabrikate - Mop Oele - Fensterleder Schwämme, Möbelpolitur

Telef. 6180, 6181 Lieferung frei Haus Herrenstr. 26 / 28

Alles für den Hausputz

Drogerie Wilh, Tscherning

Ecke Amalien- und Karlstr. :: Telefon 519 Parkettputzől "Bodenhell" und Hochglanzparkettwachs marschieren an erster Stelle

Bürsten, Besen, Mop Putztücher, Fensterleder - Schwämme etc. in nur prima

Qualitäten



Mein bestbewährter Parkett- oder Linoleumschrubber "Reform"

BERNHARD MULLER Größte u. leistungsfähigste Burstenfabrik am Platze Gegr. 1896 Rheinstraße 31

Zweig-Geschäft RUD. KUMMERLE Kalserstraße 93

Hausfrauen! Sauber reinigt Parkett und Linoleum

Terpentinöl, Parkettwachs perkg 180 u. Mk. 2.50

WALZ, Badenia, Kaiserstr. 245 Drogerie, Jollystraße 17, Telefon 189

Tapeten Rieger & Maithes Nachi.

Karlsruhe Kaiserstrasse 186 * Fernruf 1783

VETTER'S Parkett- und Linoleumputzöl

Bester Ersatz für Stahlspäne und ausländisches Terpentinöl. Seit 1910 mit bestem Erfolg eingeführt

Drogerie ADOLF VETTER

Karlsruhe i. B.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Edith Heinemann

die bekannte Violin-Virtuosin mit ihrer internationalen Künstlerschar

> gibt am Donnerstag den 14. März

2. Sonder-Konzert

11110

An 928

tet

Im

Det

the m

bet

in er igt

für bei

tär

hre

jah: jrö-ird. Fri-

auf

bies

gent,

Machmittag 4 Uhr

Abends 81/2 Uhr

Herrenstraße 11

Ein Film, dessen Eindruck niemand vergessen wird!

((Verheimlichte Sünden)

Ein Bild aus dem bretonischen Seemannsleben von Dr. T. MALACHOWSKI.

Ein warnendes Bild jener unheimlichen Krankheit, die die Volksgesundheit untergräbt. Eine Warnung vor der schlimmsten Geißel der Menschheit! B679

Infolge se ner Tendenz und des ausgezeichneten Spieles der Darsteller wurde dieser Film als volksbildend anerkannt.

Die Affenjagd Der Cowboy-Student Zweiakter-Lustspiel Wildwest-Zweiakter

UFA-WOCHENSCHAU Nr. 12

Für Junendliche verboten

Drei Kronen Kronenstr. 19 Thealerabonnement **Heute Donnerstag**

Schlachttag Gemütische Nebenzimmer für Vereine, Gesellschatten usw.

Vozügliche Weine, Moninger Bler.

Part.-Loge Borberpl.,

Bornerstagmiete, weg. Berfetung fof. abzug. Bu erfrag, u. 35669 in der Bad. Breffe.

Briefumichlage



Landestheater Donnerstag, 14. März * D 20 (Donnerstag-miete) Th.-S. 451—600

Leinen

aus Irland Milfipiel von Kamare Regie: v. d. Trend. Mittwirkenbe: Genier Quaifer, Miller, Bori ield^{*}, Brand. Dadlen Gemmede, Graf, ders döder, Jatoby, Jufi Keinath, Rioedie Kuhne, Mehner, Mil ier, Brüter, Soneiber Echnize, b. d. Trend, Wiedel. Minage 20 Uhr.

Unfang 20 11hr. Ende 22¼ 11hr. Preise A (0.70–5 M)

Fr. 15. März, Boc-caccio, Sa. 16. März, zum ersten Mat: Die große Sebammenkunst. So. 17. März, Ein Nastenhan aroke Sebanimentunft.
To. 17. März, Ein
Maskenvall Im Konzerthaus: Hursa ein
kunge. Wo. 18. März,
keinen aus Irlaub.
Di. 19. März, Boccaccio. Im Konzeribans: Safifpiel bes
Clisiffichen Theaters
Karlsrube: D. Partier
Mets.

Colosseum

Monat März tärlich 8 Uhr Sonntags 4 u 8 U. Schmitz-Weissweiler die besten Komiker Die türk. Gurken

sameling

schlägt wohl andere K. O. aber Fred Hanfom'

orkanartiges Lachen. ROLAND

Schneiderin mpf. sich in Damen-arderobe zu billigen Breisen. Wösster, Akademiestraße 16.

Einf. Kleider und Wasche werden pünftt. u. binig ange-jertigt. Angebote unt. F. S. 8512 an die Bad. F.S. 8512 an bie Bab. Breffe Gil. Sauptpoft.

Mur 50 Pfg. per Woche gebe ich jeinste Dam. Wäsche, Bettücher Briefumidlige auf Telisablung. Abresse abzugeben unter Nr. Hobes in der Brud. F. Thiergarten Bablichen Aresse.



Großer Frühjahrs-Verkauf

Strümpfe-Handschuhe

Damen-Sfrümpfe

Baumwolle Ferse und Spitze verstärkt, 35% Mako Finish Doppelsohle u. Hochferse mit Naht, schwarz und farbig Paar Prima Mako Doppelsohle u. Hochferse mit Naht, schwarz und farbig Paar 1.25 95-7 Künstl. Waschseide und Seidenflor Doppelsohle und Hochferse, 75% Prima Seidentlor feinlädige Qualität Doppelsohle und Hochferse, in großem Farbsortiment . Paar 1.95 Feinste künstl. Waschseide besonders gut verstärkt, in all. Farb. Paar 1.95 Fil d'Ecosse mit Maschenfang, schwarz 2.50 Tramaseide Restposten, im Preise reduziert, in verschiedenen Farben Paar 2.95

Bembergseide erprobte Qualität, Goldstempel Paar 3.75 Flor mit Seide plattiert, erprobte Qualitäten schwarz und farbig 8.95 la Bembergselde Blaustempel, engl. Sohle, in vielen Farben Paar 2.25

Neu aufgenommen der Strumpf der Gesellschaft

Damenstrümpfe Marke LBO,

Herren-Socken

Baumwolle grau Paar 55.7 35.7 Wolle plattiert Strapazierqualität Paar 45% Schweißsocken gute Qualit. P. 95.77 55.77 Jacquard-Baumwolle Paar 75% 50% Herrensocken Bembergseide . . Paar 1.95 Herrensocken Wolle mellert . . Paar 1.95 Sportstutzen Paar 1.45 95-7 Sportstutzen reine Wolle . . Paar 2.95 1.95 Sportstrümpfe reine Wolle . Paar 4.50 3.50

Zum Aussuchen

1 Posten Herren-Jacquardsocken

in neuesien Dessins, Flor mit Seide plattiert Serie I II III Mk. 1.45 1.25 -.95

Damen-Handschuhe Leder imitiert mit schöner Aufnaht, 50%
Leder imitiert mit Riegelverschluß, 75% Leder imitiert mit moderner Manschette Paar 1.25 75% Flor Rundstuhl schwarz und Paar 1.45 Leder imitiert und Zwirn Druckknöpfe, in modernen Farben . Paar 1.95 1.65 Prima Kunst-Waschseide glatt, 2 Druckknöpfe, schwarz u farbig Paar 2,95 1.95 la reine Seide verstärkte Fingerweistarkte Fingerspitzen, 2 Druckknöple, in schön Farb. Paar 2.95

Waschleder

2. Knöple, weißu chamoirs
gute Qualitäten Paar 4.25

2.95 Damen-Glacé-Handschuhe la Lammleder, 2 Druckknöpfe Paar 3.50 2.75 Damen-Glacé-Handschuhe Damen-Glacé-Handschuhe mit moderner Manschette Paar 3,95 2.95 Damen-Nappa-Handschuhe 2 Druckhopte, gute Qualitit Paar 4,95 3.95 Damen-Nappa-Handschuhe mit eleganter Manschette Paar 5.90

Herren-Handschuhe

Zwirn 1 Druckknopf, farbig Paar 95% Leder imitiert 1 Druckknopf, farbig Leder imitiert 1 Druckknopf, Qualität gute Paar 1.75 Herren-Nappa-Stepper . . Paar 5.50 Druckknopf, la Qualität . Herren-Nappa-Handlascher

Kinder-Sírúmpfe

Qualität I: Baumwolle nahtlos, verstärkte Ferse und Spitze, schwarz und farbig Größe 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 Mk. -.35 -.40 -.45 -.50 -.55 -.60 -.70 - 80 -.90 1.00 Qual. II: Echt agypt. Hertie Schulstrumpf 3 facher Fuß, schwarz und farbig
Größe 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

Mk. -.85 -.95 1.15 1.25 1.35 1.45 1.55 1.65 1.75 1.85 Kinderstrümpfe prima Mako, grau u. beige

Größe 1-4 5-6 7-8 55 7 75 7 95 7

Gebrauchte Möbel

Martgrafenftraße 43.

Bu faufen gefucht Bücherschrank

100-120 cm breit. Angebote mit Preis unt. D.5666 an Bad. Breffe.

Chaifelongue

mit Dede von Brivat zu faufen zelucht. Off. m. Breis unter Nr. K. S. 8524 m die Badliche Bresse Fillale Dauvtpost.

Friseureinrichtung

od, zwei Iteil, gesucht. Ling, u. F.W.2187 a. B. Presse Fil. Werberps.

Holzbaracke

gu faufen ge'ucht. Angeb. unt. Nr. 5801 an die Badische Presse.

Bum Abichluß f.

Eieu Wände an taufen aefucht.

Angeb. m. Großenang. u. Preis erbeten (5684 Sirichitr. 164, I.

Tiermarkt

Wachs. Kund

Rarisruhe.

eine Terraffe mehrere

Gine Lieilige

(358522)

tauft fortwährend. M. Schirrmann,

UNIONheater

Wir bringen ab heute den größten und gewaltigsten Film, der je gereigt wurde, den die gesamte Presse Deutschlands als das größte Filmereignis feiert;

Wer diesen Film versäumt schädigt sich

muß man gesehen haben; es ist der Film aller Filme!

Der Welf bester Film



Anfan gszeiten: Wochentags 3.30 5.25 7.20 9.10 Sonntags 2 15 4.00 5.45 7.30 9.15

UNION-Theater

Was die Presse schreibt:

"Zum Schluß in tobenden Beifall ..." Berliner Montagspost.

"Sturm über Asien' ist das größte Filmepos geworden, das die Ge-schichte des Films kennt. Seine Wirkung war ungeheuerlich. Sie übertraf jeden Erfolg! Berliner Börsen-Courier. "... großartig und zwingend Pu-dowkins große Vision "Sturm über

Asien' - Sturm im Kino."

Berliner Tageblatt. Anmerkung für den Theaterbesitzer: Das Werk ist eines der ganz wenigen Filme, den man sich um 9 Uhr nochmals anzusehen wünscht, nachdem man ihn um 7 Uhr betrachtet hat. Er ist die beste sichtbare Film-Kurier.

Filmleistung."

Johannes BRAHMS

Karten zu -.50. 1.-, 2.- und 3.- RM an der Abendkasse (5736

Telephon 5448

Ab heute bis einschließlich Montag ein großes

5 Akte voll follkühner Reitereien und Sensationen mit Ken Maynard, dem so rasch be-kannt gewordenen König der Cowboye.

II. Der fabelhafte Indianer-Film

Auf dem

Kaufgesuche

Unzüge

in fehr aute Sande ge-iucht. Dobermann ob. Rottweiler bevorzugt. Angeb. u. Rr. C5600 an tie Bad. Presse.

Reichsverband Deutscher

Tonkünstler und Musiklehrer Neue Gesichtspunkte über Harmonielehre

3 Vorträge von Dr. Carl Hessemer I. Samstag, 16. März, abends 1/29 Uhr im Munzschen Konservatorium Eintritt auch für Nichtmitglieder frei,

ANZEIGEN

Weinhaus Just Donnerstag Schlachifest

Spezialität: Hausgemachte Wurst nach 5809 Maler- und

Tapezierarbeit Zimmer geweißelt und apeziert von 22 "e an, Rüche, Dede Leimfarb.

werden raich u. preis wert angefertigt in ber Drud. R. Thiercarion

an Beam'e u. Brivat-Angest. (Selbsta.) reest, 5757 distret, Katenrskajahl., dd. B. Mathos, Port-Berlobungskarten bistret, Ratem bob. 20, Matho tr. 37, pt., 1. 2 (35,8516)

Kapitalien

Darlehen

baben den arößten Erfola in der BadischenPresse BadischenPresse bische Presse BadischenPresse bische Presse Badische Presse Badisch Badisch

LICHTSPIEL 3 30, 5, 7 u. 9 Uhr

> täglich VERBRECHEN Regie: G. LAMPRECHT mit E. Holt, H. George W. Rilla u s w.

1. Kulturfilm

2. Wochenschau.

3. Lustspiel Lupine

W. Rilla u's w.

31 faufen gesucht:

32 faufen gesucht:

33 faufen gesucht:

34 faufen gesucht:

35 faufen.

36 faufen.

36 faufen.

37 faufen.

38 faufen gesucht:

38 faufen gesucht:

38 faufen.

48 faufen.

4

Heute abends 8 Uhr im Rathaussaal Sonaten-Abend

Bad. Hochschule für Musik Sämtl. Sonaten für Violine und Klavier

Doppelschlager-Programm I. In Erstaufführung für Karlsruhe Die

Kriegspfade.

Die au'regenden Tage der In-dianer-Feldzüge leben wieder auf 6 Akte der Spannung, der Sen-sationen und der Abenteuer.

Jugendi, haben Zutritt

Südwestdeutsche Jndustrie-und Wirtschafts-Zeitung

Darmstädter und Nationalbank.

Reingewinn 16,7 (16.2) Mill. RM - Wieder 12% Dividende

In der gestrigen Aufsichtsratssigung murbe ber Bericht ber persönlich haftenden Gesellschafter über das Geschäftsjahr 1928 vorgelegt. Es wurde beschlossen, der Generalversammlung vorzuschlagen, von dem sich einschliehlich des Bortrages ergebenden Reingewinn von 16 710 349 (16 270 553) RM. eine Dividende von 12 % B. 12%) zu verteilen, bem Benfionsfonds für Beamte 1 000 000 (1 000 000) RM., der besonderen Reserve 5 000 000 (5 000 000) RM. duguführen und 3 030 349 (2 590 553) RM. auf neue Rechnung vorzutragen. Die Reserven erhöhten sich damit nach Genehmigung dieser Vorschläge auf 60 000 000 KM., Kapital und Reserven auf 120 000 000 KM.; der Pensionssonds für Beamte auf 5 000 000 RM.; der Rentrag auf 3 030 349 KM.

der Bortrag auf 3 030 349 RM. Das Gewinn= und Berlustkonto pro 1928 ergibt folgende Biffern:

Einnahmen: Provisionen 41 023 739 (40 161 618), Jinsen 34 318 222 (33 345 985), Effekten und Konsortial-Gewinne 5 000 000 (5 000 000), Bortrag vom Borjahre 2 590 553 (2 277 952) RM.

Ausgaben: Berwaltungskosten 56 184 724 (55 128 043), Steuern 10 037 441 (9 386 958), Gewinn-Salvo (inkl. Bortrag aus dem Borjahre) 16 710 349 (16 270 553) RM.

Die Bilang ergibt folgende Biffern (bei Unterabteilungen vor der Linie):

vor der Linie):

Bassiva: Aftienkapital 60 000 000.— (60 000 000) RM., allgemeine Reserve 40 000 000 (40 000 000) RM., besondere Reserve 15 000 000 (10 000 000) RM., kreditoren 2 082 620 310 (1 563 908 407) RM. diervon entsallen auf: a) seitens der Kundsschie bei Dritten benutzte Kredite 205 200 463 (109 162 146) RM., b) deutsche Banken, Banksirmen, Sparkassen und sonstige deutsche Kreditinstitute 296 858 979 (220 575 389) RM., c) sonstige Kreditoren 1 580 560 866 (1 234 170 871) RM., Alzepte betragen 80 465 647 (72 564 766) RM., Sonskiese Passis in die Passis der Kreditoren 1 580 560 866 (1 234 170 871) RM., Alzepte betragen 80 465 647 (72 564 766) RM., Sonskiese Passis der Passis de

Attiva: Kasse, fremde Gelbsorten und fällige Zins- und Divi-denden-Scheine 23 089 203 (25 699 723) RM., Guthaben bei Noten-und Abrechnungs- (Clearing-Banken) 69 301 309 (39 568 059) RM. und Abrechnungs- (Clearing-Banken) 69 301 309 (39 568 059) RW., Scheds, Wechsel und unverzinsliche Schahanweisungen 556 862 890 (427 710 409) RW., Nostroguthaben bei Banken und Banksirmen 270 096 881 (217 656 628) RW., Reports und Lowbards gegen börsensängige Wertpapiere 138 681 357 (109 607 231) RW., Borschüsse auf verstachtete oder eingelagerte Waren 266 380 901 (130 687 335) RW. Die Posten zusammen betragen 1 324 412 543 (950 929 389) RW. Sigene Wertpapiere erscheinen mit 25 000 000 (23 214 781) RW., darunter a) Anleihen und verzinsliche Schahanweisungen des Reichs und der Länder mit 1 273 000 (1 884 118) RW., d) sonstige bei der Reichsbank und anderen Jentralnotenbanken beleihbare Wertpapiere mit 19 840 000 (15 426 280) RW., c) sonstige Görsengängige Wertpapiere mit 19 840 000 (15 426 280) RW., d) sonstige Wertpapiere mit 19 840 000 (2 328 774) RW. Konsortialbeteiligungen belaufen sich auf 25 000 000 (23 941 556) RW., dauernde Beteiligungen bei anderen Banken und Banksirmen auf mit 19 840 000 (15 426 280) RM., d) sonstige Bertpapiere mit 1671 000 (2 328 774) RM. Konsartialbeteiligungen besausen sich auf 25 000 000 (23 941 556) RM., dauernde Besteiligungen bei anderen Banken und Banksirmen auf 24 000 000 (21 491 676) RM. Debitoren in sausender Rechnung auf 889 247 904 (727 395 270) RM. Hervon sind gedeckt durch: a) börsensangige Wertpapiere 245 823 793 (219 779 060) RM., d) sonstige Sicherheiten 466 546 089 (344 397 585) RM., c) ungedeckt 176 878 021 (163 218 624) RM. Banksebäude sichen unverändert mit 25 Mill. RM. zu Buch. Die Avale beliesen sich auf beiden Seiten der Visanzauf 75 468 486 (74 756 419) RM. auf 75 468 486 (74 756 419) RM.

Das Berhältnis der leicht greifbaren Mittel (RM. 1 324 412 543) ju den Berbindlichkeiten (RM. 2 163 085 958.32) ergibt eine Liquis ditat von 61.23% (i. B. 58.10%). Der Geschältsbericht liegt uns noch nicht vor. Wir werden darauf noch zurücksommen.

Mangelnde Kapitalbildung in der pfälzischen Wirtschaft.

Aus Qubwigshafen, 12. Marz, wird uns geschrieben: Dem Geschäftsbericht ber Pfalzischen Birtichaftsbant, einer gemeinnugigen Aftiengesellichaft jur Kreditverjorgung und Unterftugung ber pfalgifchen Wirtichaft, ift ju entnehmen, daß pon ben der Bank zur Berfügung stehenden ausleihbaren Gelbern 10 000 000 RM. am 1. April 1928 rudzahlbar waren, daß dem Ersuchen ber Bant um Berlängerung ber Rudzahlungsfrift bis 1. April 1929 entsprochen wurde, daß fie fich aber genötigt gesehen hat, an die maggebenden Stellen abermals das dringende Ersuchen um weitere angerung bes Kredites ju richten. postverwaltung, die einen weiteren Betrag von 3 000 000 RM. dem Inftitut zur Berftarfung bes Rredits auf die Dauer von 2 Jahren ju ben gleichen Bedingungen jur Berfügung stellte, wie einen vorausgegangenen 10-Millionen-Kredit, b. h. ju einem Sag von 34 vom hundert unter dem jeweiligen Reichsbantdistontsat. Für die Darlehensnehmer tritt biergu ein laufender Gefahrenguichlag von 1/4 Brogent und ein laufender Bermaftungstoftenbeitrag von % Progent. Der baperifche Staat hat für bie erweiterte Rreditgewährung bem Reiche gegenüber die Saftung übernommen. Die neuen Gelber find bereits ausgeliehen worden. Rach den Beobachtungen der Bank bei der Bermaltung des Darlebensbestandes, die fich auf umfangreiche statistische und fonftige Erhebungen grunden, zeigt fich immer wieder, daß ber ben Unternehmungen verbleibende Reinertrag nicht genügt, um die fremden Gelder in irgend. wie nennenswertem Umfange burch neugebilbetes Gigentapital gu erfetgen. Die Ertäge reichen nur ausnahmsweise bin, um ben Unternehmungen eine Rente ju fichern, die ber Berginfung erftflaffiger festwerzinslicher Berte entsprechen murbe. Die Bilbung von Referven ericheint taum möglich. Auch ber hohe Lohnftandard ber Bfalg erichwert die Konfurrengfähigfeit ber an der Beripherie des Reiches und vielfach frachtungunftig und weit vom Konsumort gelegenen mittleren und fleinen Industrie. Trof teilweiser burch-geführter Rationalisierung ber Betriebe, verbesserter Fabrifations technif und Geminnung neuer Absatgebiete (manch altes, in ber Rachtriegszeit verloren gegangenes Abfatgebiet fonnte nicht mehr gurudgewonnen werden), gelingt es baber ben meiften Betrieben nicht, einigermagen befriedigende Ergebniffe gu erzielen. Die allgemeine Berichlechterung ber Birtichaftslage macht fich im Beleihungsgebiete bes Inftituts, in dem fich ber Rudgang ber inlan-Birtichaftstonjunttur mit besonderer Scharfe auswirft, in verftärttem Mage geltend. Der Darlebensbeftand ift von 15.69 auf 18.43 Mill. RM. gestiegen, die sich auf 183 (147) Einzeldarsehen verteilen. Aus 172 626 (102 802) RM. Reingewinn werden, wie schon gemelbet, wieder 5 Prozent Dividende auf das Aftienkapital von 2 Mill. und 5 Brogent auf die Sinterlegungssumme (207 943 RM.) verteilt, 50 000 MM. der Conderrudlage gugeführt und 18 799 (2 172) RM. vorgetragen.

docteit) verbunden war, brachte eine 12 vrosentiae Lohnerböhung nud Etreit) verbunden war, brachte eine 12 vrosentiae Lohnerböhung nud in der Mindener Ziarettenindufrie ift von den Arbeitnehmern zum gleichen Zeitvunft der Lohnerböhung getänden Zeitvunft der Lohnerböhung der Arbeitnerder Zeitvunft der Lohnerböhung der Kriner darbeitsgeiellschaft. Verlin, Die oGB aenehmigte ohne Listufion den bekannten Wischung für das Geläckfischer 1928 und feste den Gewinnanteil auf das gewinnberechttgte Kommanditavital von 22 Mill. MM. auf 12 Brosent feit. In der GB, war ein Kommanditavital von 23 Mill. MM. vertreten. Ken in den Auflichtsrat wurden der Al-G. für Lerehorswesen, Perlin, gewählt.

Boltsbant Cberfirch e. G, m. d. d. Rach dem Bericht über das obgelansene Geschätisjabr dat die Volfabant auf allen Gebieten erhöbte Umfähe gegenüber dem Boriahr an verzeichnen. Der Keinnerwinn beträgt 6 663,82 KM. Die Vlaus wurde von 8 Krosent.

Bereinigte Ziahlwerte von der Institution von 8 Krosent.

Bereinigte Ziahlwerte von der Linkaus wurde von 8 Krosent.

Bereinigte Ziahlwerte von der Ziehen von der Swen und Rissener Eitenhütten von 27. März statt.

Rückl-Nohmann In einer am 11. März abaehaltenen Stisuna des vorläusiger vorläusiger aufläubigervalschung und berind gew. Ziu der Ziahlser vorläusiger aufläubigeraussächus wurden der Milaus gerichtlichemer worläusiger aufläubigeraussächus wurden der Milaus erreiten. In über Gläubigereriammlung auf dreitag, der Wilkaus der Wilkaus der Vollausigeraussächus erinen Bericht über der Milaus erreiten kohnen entagen. darunter die Mikaus der Vollausigeraussächus ernen Bericht über das die Milaus erreiten kohnen entagen. Der Keinnten der Wilkaus der Vollausigeraussächus worden der Wilkaus der Vollausigeraussächus erseichen worden ist. Dieser Auflächt vorläusigen der Vollausigeraussächus erseichen Bericht über das die Mikaus der Vollausigeraussächus erseichen Warten der Vollausserscher vorgelegten Blausen, die der Gläubigeraussächus er Vollausserschen vorgelegten Wilausen. Die der Gläubigeraussäch ichäftsfabr 1928/29 eine Dividende von wieder 9 Brosent in Borschlas zu bringen. Die ordentliche GB. findet am 27. März statt.
Rückl-Nothmann In einer am 11. März abaehaltenen Sixuna des vorläusigen Gläubigerausschusses wurde beichlossen, eine algemeine Gläubigerversammlung auf Freitag, den 22. März 1929 nach Berlin eine zuberusen. Im übrigen nahm der Gläubigerausschuß einen Bericht über die inzwischen angeordneten vorläusigen Maknahmen entgegen, darunter die Mittellung, daß das gerickliche Vergleichsversahren beim auständigen Untsellung, daß das gerickliche Vergleichsversahren beim auständigen nächtliche Vorlorgliche Bedeutung. Endgültige Entschliekungen wird die Gläubigerversammlung selbst au tressen den Anteinen wird die Gläubigerversammlung selbst au tressen daben. Die Brütung der vorgesegten Bilanzen, die im Gange ist. läht vorläusig noch fein klares Bild über die Gesellichaft erfennen.
Boltsbank Eppingen G. m. b. d. Eppingen, Im abgelausenen Geschäftsiahr erzielte die Boltsbank Eppingen G. m. b. d. in Eppingen bet einem Iabresumfaß, von rund 48.8 Mill. RM. einen Reingewian von 24.563 RV., aus dem 10 Krozent Diedvende verteilt werden. Der Resserve werden 10 000 RM. überwiesen, der Spezialreserve 6000 RM., weisen

Vertagte Aktienrechtsreform.

Nachdem sich in der letzten Zeit die Erkenntnis immer mehr und mehr durchgeseit hat, daß unser Aktienrecht völlig veraltet und uns brauchdar geworden ist, hatte man gehofst, daß das Reichsjustize ministerium, das sich im allgemeinen als recht resormsrewdig erwiesen hat, von sich aus eine Resorm des Aktienrechts in die Wege leiten würde. Aber diese Hossinung ist nicht erfüllt worden, der Reichsjustigkinnisster hat vielmehr die gesorderte sossensche konnt der Kechnungslegung der Verwaltung, die man sakt den den darb der Kechnungslegung der Verwaltung, die man sakt dei allen, auch den größten und gutgeleitessen dann auch die Rerluck der Mermaltung. fündigt. Zu diesem Zweck hat die zuständige Stelle des Ministeriums vier verschiedene Fragebogen versandt, in denen die Wirtsschaft, die Bresse, die Wissenschaft und die Juristen um die Bekauntsgabe ihrer Erfahrungen und Borschläge ersucht werden.

Eine folde Grundlichfeit ift bei ber Schwierigfeit ber Materie ficherlich prinzipiell anzuerkennen, aber leider kommt diese Unter-luchung einer Bertagung auf unbestimmte Zeit gleich. Es foll bei ben jetzt versandten Fragebogen nicht bleiben. Rach zwei Monaten ift noch eine Erganzung durch eine neue Erhebung ahnlicher Art geplant, und daher wird eine geraume Zeit vergehen, dis alle die tausend Beschwerden, Anregungen und Vorschläge, die in den Fragebogen enthalten sein werden, verarbeitet sind. Als Termin für die Antworfen ist der 15. Oktober dieses Jahres genannt; erstahrungsgemäß wird man noch einige Wonate zugeben müssen, ehe die letzten Nachzügler eintressen. Dann erst ist das Ministerium in ber Lage, einen Referentenentwurf ju bearbeiten, wozu man ficherlich das ganze Jahr 1930 benötigen wird. Che es zur Regierungs-vorlage und zur Passierung des Reichswirtschaftsrates, des Reichs-rates und des Reichstages kommt, wird man aber mindestens 1932 schreiben. Unter diesen Umständen erscheint es zweiselhaft, ob man nicht besser daran getan hätte, zunächst einen Reserntenentwurf den vorhergenannten Stellen vorzusegen. Im Neichswirtschaftsrat, im Reichsrat und im Reichstag würde es dann schon von selbst zu einer Keuaufrollung der Materie, die auch sehr nicht ausbleiben

wird, gekommen sein, und man hätte eine Wenge Zeit gespart. An und für sich ift man sich in den am Aftienrecht interessierten Kreisen ja über die Hauptpunkte der notwendigen Resorm durchaus klar, wenn auch nicht einig. Die Aktionäre bemängeln mit Recht seit Jahr und Tag die große Machtsülle, die der Verwaltung

größten und gutgeleitetsten Unternehmungen bemerken kann. Uebers hand genommen haben dann auch die Bersuche der Berwaltung, durch die Schaffung von Vorzugsaktien mit mehrsachem Stimmrecht die Stimmaktionäre gänzlich vom Mitbestimmungsrecht auszusschaften. In der Inslationszeit, als das Ausland für ein Buttersbrot größe deutsche Sachwerte aufkausen konnte, mögen die Vorzugssaktien mit mehrsachem Stimmrecht ihre Berechtigung gehabt haben, gegenwärtig aber wird viel Unsug damit getrieben.

Natürlich find bamit nur bie hauptsächlichsten Gesichtspunfte, nach benen bie neue Aftienreform aufgebaut werben muß, angegeben worden; im einzelnen ergibt fich noch eine Fülle von Problemen, bie der Lojung harren. Aber alle biefe Probleme find ben Sachbearbeitern des Reichsjustigministeriums längst bekannt, und es hat sich auch in der letzten Zeit nichts mehr geändert. Dah sie ihnen bekannt sind, ergibt sich auch schon ohne weiteres aus dem Aufbau der Fragebogen, dennn diese zeigen eine sehr subtile Kenntnis der Materie. Man kann also nur annehmen, daß diese Fragebogen ausgearbeitet worden sind, um den Standpunkt der Interessenten kennen zu lernen. Nun, die Meinungen werden so verschieden sein, wie die Kreise, aus denen die Befragten stammen. Ein jeder wird sich für die von ihm vertretenen Intereffen einseken; aber es mare grund ofich, wenn bas Reichsjustizministerium einsach den Mittelweg zwischen den versichischen Meinungen einschlagen wollte. Die Aftienrechtsresorm muß von einem zielbewußten und genauen Kenner des Virsschaftsslebens ausgearbeitet werden, der es versteht, die einzelnen Belange sorgfältig gegeneinander abzuwägen und selbst die Richtung zu weisen. Das Enquete-Versahren, das man jekt anwendet, ist zwar geeignet, nochmals endlose Erörterungen und Erwägungen heraufzubelswören, aber weitergebracht wird die Resormarbeit dadurch wohrscheinlich keinen Schrift.

Dr. Paul Hilland-Berlin. mahricheinlich feinen Schritt. Dr. Paul Hilland-Berlin-

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt, 13. Märs. (Drabtbericht.) Die Abendbörse seite zumächstehr ruhig ein, konnte sich aber im Verlauf, ausgebend vom Karbenmarls befestigen. Farben zogen nach 242.75 bis 243.5 an. Danatbank waren auf den günktigen Eindruch der Vilaus 1.25 Brozent freundlicher, Kunferwerte weiter beachtet. Aussändische Kunfsseinenwerte auf böhere Aunsterdamer Kurse 2 bis 3 Dollar seiter. Bemberg 70, Glauskoff 60, Eula 47. In der Nachbörse naunte man Farben 243.62, Schudert 214. Seinens 364.

An lethen: Althefit 53.85, Neubesit 11.95, 4 Brod. Dt. Eduth, gebiete 4.55, 4 Brod. Tirfen 10.37, 4 Brod. Bagdad Ser. II 10.75, 4 Brod. Türfen 30st von 1911 11.05, 5 Brod. Merifaner abgest. 13, 3 Brod. Merifaner Silber abgest. 8, 4½ Brod. Anatolier II 20.25, 3 Brod. Salonif Monastir 9.50.

Bankaktien: Allgem. Dt. Creditanst. 189.5, Barmer Bank-verein 140, Berl. Handelsgesell. 219, Commerz- und Brivatbank 195. Darmst. u. Rationalbank 276.25, Dentsche Bank 170. Disconto-Gesellsch. 162.5, Dresdner Bank 167.75, Wetallbank 127, Reichsbank 301.5, Destern. Credit 34.40.

Bergwertkaktien: Buderus 76.5, Gessenkirchen 12.5, Har-vener 125, Kali Aichersleben 207, Westeregeln 210. Mannesmannröhren 118, Wansselder Bergbau 123, Phönix Bergbau 93.5, Rhein. Braunk. 286.5, Phein-Stahl 123, Ber. Königs- u. Laurahütte 65.5, Ger. Stahl-

Transportwerte: Samb. Amerik. Bakeik. 126.25, Nordd. Lloud 124.5.
In du firieaktien: Adlerwerke Klener 52.5, AGG. Stammaktien 162.25, Bergmann Elektr. 200.25, Bement Heidelberg 135, Daimler Motor 53.25, Tt. Lindieumwerke 323.5, Duckerhoff 113.25, Elektr. Licht u. Kraft 202.5, I.-G. Harben 248.5, Felien u. Guilleaume 185, Kranki. Washinen 64.5, Geffirel 222, Goldschmidt Th. 88, Dolzmann 121.5, Jungbans Gebr. 72.25, Labmener 163, Nedarsulm Fabrs. 25, Kütgerswerke 91.5, Siemens u. Halske 365.5, Sübd. Buckerfabr, 143.5, Boigt u. Häffner 213, Bank u. Frentag 124.5.

Warenmarkt.

Inland.

Rarlsruhe, 13, März. Produkten, Weine und Sviritnolen. Abtet, Inng Getreide, Mehl und Futter mittel. Die Tendenzam Gereidemarkt bleibt ichwankend. Rachdem begründete Auslicht besteht, daß die Rheinschiftschrieder erössnet wird, verbakten sich die Känker abwartend. Braugerste ist vernachlässigt. Auch prompte Kuttermittel haben etwas nachgegeben. Süddenticher Weizen 24.75—25.25; deutscher Roggen 24—24.50; Braugerste, ie nach Qualität 24.50—25; Heigenweik, ie nach Qualität 24.50—25; deutscher Roggen 24—24.50; Braugerste, ie nach Qualität 24.50—25; deutscher Sasen, gelb oder weiß, ie nach Qualität 24—24.75; BlataeWais, besugsscheinsstichtig, bei kleinem Angebot 25.25; Weizenmehl, Müblenforderung 34.50—34.75; Roggenmehl, südd. Mühlenforderung 32.50—33; Beizenbollmehl (Kutterwehl), ie nach Kabit is.25—15.75; Weizenwehl ie nach Kabit is.25—15.75; Beizenbollmehl (Kutterwehl), ie nach Kabit is.25—15.75; Beizenbollmehl (Kutterwehl), ie nach Kabit is.25—15.75; Beizenbollmehl (Kutterwehl), ie nach Kabit is.25—21; Trockenschnisel, auf Lieferung, lose 17—17.25; Ravskuchen, lose, nominell 20.75; Gerdundslichen, lose, von Schreiben, auf Lieferung, lose 24—24.25; Kofoskuchen 24.25—24.50; Sons-Schret, südd. Kabit fat, prompt 24.75; Veisfundenmehl, ie nach Gehaltsgaraute, einschlich Kabitat, prompt 24.75; Veisfundenmehl, ie nach Gehaltsgaraute, einschlich Veisfunden von Kabiten und Kabite Partial Fabriffation. Baggonpreife. Alcinere Quantitäten entiprechendi Butdiläge. Alle Breife von Landesproduften schließen sämtliche Sveser des Handels, die vom Ankauf beim Landwirt bis aur Prachtvarlich Aarls-rube entstehen, und die Umsahieuer ein. Die Erzeugerpreise sind ent Iprechend niedriger zu bewerten. — Abteilung Beineund & viri

Echnellgerbeverschren Luchaus. I.G. Farbenindustrie. Bon der Luchaus Kombinacion mit den von ihr herzestellten spinschreiten spinscher Erschloffen erworden hat. Nach dem Berfahren einige Monate und derbauer nur noch auf 10 Tage gegen bisher einige Monate und dasselbe ermöglicht auch eine ausgedehntere und vorteilhaftere Berswendung des spinscherischen hie der gemeinsame Auswertung des Berfahren ein der Gerbschauer nur noch auf 10 Tage gegen bisher einige Monate und dasselbe ermöglicht auch eine ausgedehntere und vorteilhaftere Berswendung des spinscherischen Schliebung von der J.G. Farbenindustrie und der Handlaus vorteilen. Die Duisburger Fabrit dient nunmehr nur noch Berliuchs, Korführungs- und Lehrzweden.

Tariffündigungen in der Igaerren nud Itaarren und Ita

und über 15 Bfund leitvreifig. Grokviehhäute Auftion etwas ichlepvend und im Ergebnis uneinheitlich 2—6 Brozent gurud. leichte Rühe 8—16 Brozent weniger, Bullen Mittels und Schwergewichte leitvreifig und einige Bsennige böber, Schaffelle etwas höher, Auftion ichlepvend.

Ausland.

Notterdam, 13. März. (Funksvench.) Schlukkurfe. Betzen fin Sfl. v. 100 Kg.): März 11.35. Mai 11.70. Juli 12 00, September 12.21. Mais (in Lft. v. Lait 2000 Kg.): März 21914, Mai 219. Juli 20614.

Mais (in Lif. v. Laft 2000 Ka.): März 2194, Mai 219, Juli 2064, September 205.

Liverpool, 13. März. (Kuntivruch.) Schlußturie, Weizen (100 lb.): Tendens stetia; März 8/1114. Mai 9/3, Juli 9/8. — Mais (100 lb.): Tendens stetia; Graded ver März 8/3. Unril 9/3. Mai — — cif. Vlate (480 lb.) per Avril 39/6, Avril-Mai 38/0, Mui-Juni 37/6. — Meh I (280 lb.): Livervool Erratgbis 33, London Beizenmehl 33—39/4. Breife in hilling und vence.

Edicago. 13. Olärz. (Kuntivruch.) Schlußturie. Weizen: Tendens willig: März 1244—12448, Mai 130—12978. Juli 1324—13244.—
Mais: Tendens willig: März 4778, Mai 49/4. Juli 49/4. — Roggen: Tendens willig: März 4778, Mai 49/4. Juli 49/4. — Roggen: Tendens willig: März 4778, Wai 49/4. Juli 49/4. — Roggen: Tendens willig: März 4778, Wai 49/4. Juli 11178. (Alles in Cents ie Bulgel.)

dens willig: Märs 110½. Mai III. Juli III's. taues in Cents le Bussel.)

Binnipeg, 13. Märs. (Huntspruck.) Schlukturse. Beisen: Tensbens willig: Mai 132¾, Juli 134. Oftober 133. — Safer: Mai 56¾.

Juli 57¾. Oftober 55¾. — Roagen: Mai 114¾. Juli 113¾ —

19 exfee: Mai 78¾, Juli 78¾. — Leinfaat: Mai 213¾. Juli 210¾. — Manitobas Beisen: Loco Northern I 130, II 126¾.

Buenos Mires. 13. Märs. (Huntspruck.) Schlukturse. Beisen: Mai 9.90, Juni 10.20. — Mais: Mai 8.25. Juli 8.20. — Safer: Märs 6.05. — Leinfaat: Tendens stetig: Mai 15.60. Juni 15.70.

Juli 15.85.

Rojario, 13. März. (Funkforuch.) Schlukkurse. Wetzen: 9.75. — Mais: Mai 8.05. — Leinfaat: Tendena 15.50. Bavierpeso, per 100 Kilo. Wetter: Allgemein schön.

Liverpoot, 13. Mars. (Funfipruch.) Baumwolleröffnungskurfe (in engl. Bfund): Mars 10.75, Mai 10.84—10.86, Juli 10.83—10.84, Oftober 10.67, Dezember 10.64, Januar 10.68—10.64, Stefig.

10.67, Dezember 10.64, Januar 10.68—10.64, Stettg.

Chicago, 13. März. (Hunflvruch. Schlufturie. Schmala: Tendena faum stetig: März 1237½, Mai 1260, Inli 1297½. Sevtember 1330. Ni vven: Tendena träge: Mai 1400, Auli 1447½. — Svec loco 1375. Schweine höchster Breis 1200, schweine niedriaster Breis 1125, leichte Schweine höchster Breis 1200, schweine niedriaster Breis 1140, schweine schweine höchster Breis 110, Schweineaufuhr in Ebicago 16 700. Schweineaufuhr im Westen 105 000.

Rewnort: Schwala prima Western loco 1305, bto. Widdle Bestern 1200—1300. Talg Spestal 9, Talg extra 9½, Talg in Tierces 9½.

1290—1300. Talg Spesial 9, Talg extra 9%. Talg in Tierces 9%.

London, 13. März. Metallöörie. Schluß. Anvier: Tendens firamm: Standard ver Kasie 85—85%. per 3 Monate 86%—86%. Settl. Preis 85, Eleftrolut 98%—94, best selected 91—92%. Elestrowirebars 94. 3 inn: Tendena stetig: Standard ver Kasie 219%—219%, ver 3 Monate 219%—219%. Settl. Breis 219%. Banka 222%. Statis 221%.—Blet: Tendena sett; ansländ. vrompt 23%. entist. Sichten 23¹³14.

Settl. Breis 23½.— 3 ins: Tendena sett: gewöhnl. vrompt 26%. entist. Sichten 26¹³146, Settl. Preis 26%.— Onecksiber 22%. Bostramsera 19%. era 19%

Nene Hankewelle am Aupfermarkt. Das Internationale Aupfer-kartell hat mit Birkung ab 13. März seinen Breis von 19.75 auf 20.25 Cents erhöht. Die Maknahme erfolgte, weil die Kanstätigkeit in Amerika weiterhin sehr aut ist. In Eurova war sie dagegen in den leisten Tagen außerordentlich schlecht. Durch die neuerliche Erhöhung liegt der deutsche Rupferpreis jest über dem Aluminiumpreis.

Gewort & Cie. A.G., Bibl. In der letien GK wurden in den AR gewählt: Gustav Haufenteitett (Borf.). Emil Beter, Bad. Baden und Carola Seter-Bibl.

Bedeutiame Fusion in der internationalen Grammovbon-Industrie. Wie dem DOD, aus London gemeldet wird, wurde ein Absommen aetrosien, zwichen der Marconi Bireles Telegravh Company Ltd. und Dis Vlasters Voice Gramvovhone Company, wobei die Gramvovhone Company die Marconi Gramvovhone Company die Marconivhone Company erwirdt und das Recht auf Benutunna in milicher Vatentie der Marconi Company erwirdt und das Recht auf Benutunna in milicher Vatentie der Marconi Company erhölt dassir Shares ver Gramvovhone Company und einen Barbetrag, dessen höhe aber noch nicht defannt ist, — Offenbar sind die an der Berliner Samstagbörse in Umfans geweienen Gerüchte über die Bildung eines internationalen Grammovhon-Irustes mit dieser Abmachung in Indummenhang au bringen.

Millioneninfolvenz der Firma Brunner in Triest, Die Großbandelsennd Industriefirma Brunner in Triest ist mit 500 Mils. Ire Verbindslicheiten in Zahlungsstockungen geraten. Die Kinma, die Konsernsvise von einda 15 Unternehmungen, au denen Textissavsten. Gestrialitäswerfe, Kohlenzeden und auch Schissabstrianternehmungen gehören, ertlärt, das eine Insolvenz nur insosern in Brage komme, als ein vorübersgehende Immobiliserung eingetreten sein. In insormierten italienischen und dietereichischen Kreesen rechtet man damit, das es gelingen wird, die Schwierigsteiten zu bebeben, zumal auch die italienische Megierung einen größeren Kredit zugesagt haben soll.

Pädagogium howen- Keidelberg

Kleine Gymnasial- u Realklass: Sexta-Reifeprüfung Familienheim Eigene Landwirtschaft. Prüfungserfolge

Hön. Privatschule Schülerheim Real-Handelsschule E. Alger. 19. Schuljahr

Heldelberg, Mönchhofstr. 26 - 28. Ziel: O-Realschule Realgymnasium bis O. I Handelsklasse ½ u ½ Kurse Internat, Kl Klassen Individ Behandlung. Ersatz d Elternhauses Gesunde Verpflegung Energ. Er-ziehung zu Fleiß- u Pflichtgefühl-Wandern — Sport — Turnen. Auskunft d. d. Direktion.

Geschäusempiehlung!

Der verehrl. Einwohnericaft von Ratle-rube biermit sur geft. Renninis, bag ich bas Tapezier- U. Dek.-Geschäft von herrn Emil Gntiden, Amalienstr. 6, fäuslich erworben babe.

Daslelbe wird ab 16. Mars in meinen Besig übergeben.
Es wird wein nolles Bestreben fein met

Seng Avergeben.
Es wird mein volles Bestreben sein, meine Kundschaft auf das Beite und Reellste au bedienen. Für saubere und gute Arbeit wird garantiert.
Um beste Unterstützung meines Unternehmens bittet

Cocactungsvoll Benedikt Braun, Tapezier u. Dek.

Briefumschläge Brud. B. Ebtergarten

Offene Stellen

Gröbere Rolonialwaren. u. Lebensmittel. Großhandlung in Gildbaben fucht tuctigen, unverheirateten

eisenden

ca. 22—24 Jahre, mit nachweisbarem Ber-taufstalent und gründlicher taufmännischer Ausbildung für eingeführte Tour. Gerren ans der Branche bevorzugt. — Siellung bet auter Cignung dawernd und ausfichtsteich. Nur Angebote evtl. mit Lichtbild. wo aus-geforochene Fählafeit durchaus nachgewielen wird, — bei sichenlosen Rengnisabschriften finden Beachtung unter Nr. 1285a an die Badische Fresse.

Big fuden für b. Bertrieb u. eleftr. Sausgerate an bie Brivattunbicaft

1-2 redegew. Herren Größte Berdienstmöglichteit. Ausfistrt. Angebote unt. Rr. &. D. 8520 an die Babiiche Breffe Filiale Sauptvoft.

Súdd. Wäschciabrik

fucht tüchtigen, refoluten

Vertreter

für Baden und Württemberg gegen bobe Brovision. Sorgustellen morgen früh 8—10 Ibr: Sotel Rasauer Gos oder joäter jehriste lich unter Nr. L8661 an die Bad. Presse.

Gebildete

als Reisevertreter für aparte Damen, und fons. Beitwölche, Aleider ulm. s. Besuche der nende Beschäftigung brif gesucht. Sichere u. guie Eristens. Angebote m. Referenz. u. Vild u. L. B. 178 at Audolf Mosse, Blauen i. B. (A743)

Auf 1. April wird eine Köchin sowie ein Zimmer-Mädchen

gesucht. Näheres Schwarzwaldstraße 9

BilligeLebensmittel

Ausnahme-Preise nur Donnerstag, Freitag, Samstag

Krakauer Pfund 1.00 Frankfurter Würstchen 3 Paar 95% Salamiwurst Pfund 1.85 Cervelatwurst Pfund 2.15 Kirschen rot 2 Pfund-Dose 1.10 Birnen halbe Frucht . . 2 Pfund-Dose 1.10 Erbsen mittelfeln . . . 2 Pfund-Dose 85% Erbsen fein 2 Pfund-Dose 1.10 Erdbeer-Frühstücks-Marmelade 5 Eim. 3.40 2 Ptd.-Eim 1.35 1 Ptd.-Eim. 70-7 Aprikosen-Confiture 1 Ptd.-Glas 95-7 Erdbeer-Confiture 1 Pfund-Olas 95%

Vollfetter Camembert 6 tellig 95% 3 tellig 50% Romadurstuck 35% Gebirgsrahmkäse · · · · 4Pfund 30% Eier-Bruch-Spaghetti · · Pfund 45-7 Bruch Makkaroni Pfund 45% Eier-Nudeln · · · · · · · · · Pfund 55.7 Eier-Suppennudeln · · · · Pfund 55% Kabliau Pfund 384 Schellfische Pfund 384 FeinsteMastpoularden · · · · 1,95
Junge Poulardenhähne · · · Pfund Süßrahmbutter 1/2 Pfund-Stück . 1.05

Für Oster-Hausputz

Schrubber 55.7 48.7 38.7 Abselfbürsten · · · · 85 7 25.7 18.7 Putztücher 50.7 45.7 35.7 Staubtücher 25.7 20.7 15.7 Teppichklopfer · · · · 95.77 75.77 65.77 Staubwedel 1.25 85.77 60.77 Roßhaar-Staubbesen · 8.25 2.85 1.95 Roßhaar-Handbesen · 1.25 95年 85年 Sigella-Mop mit Dose u. Stiel 4.- 3.25 Mop-Oel · · · · · · 90.7 70.7 50.7 Bodenlack streichtertig kg 1.45 Wachs 1/2 Pfd. 45 1 Pfd. 80 2 Pfd. 1.45 Parkettblocker · · · · 7.50 6.25 3.95

Kernseife garant. rein, großer Riegel 80% Kernseife trockeneWare, 6 Doppelst. 85% Kernseife gelb ca. 300 gr. - 4 Stück 88-7 Kernseife la weiß ca. 300 gr, 4 St. 1.10 Seifenbeutel 3 Stück in Cellophan 50% Goldcremseife 4 St. zart und mild 65% Lanolinseife 5 Stick Im Carton . 1.10 Toilettenseifen ca. 450 gr = 12 St. 95% Lavendelseife · · · · · 3 Stück 95% Glycerinseife in Rose- u. Lavendel- 95% Riesenseife Blumengeruch 2 Stück 95% Mottentafeln stuck 25.7

Bertreier! 50 . Aufg brud-Seife, Dyb. . A 1.90 Nachn. (U686) P. Holfier, Breslausz. Tüchtiger, Jüngerer Täglich Geld och. Mbonn. Werbung. Rruft, Sofienftrafte. 5. (&\$8420)

Frijeurgehilfe

Mebegem., fleifige

Big fuden

ehrling mit guten Schuffennt-nissen. Angebote er-bitten (5754) Elifann & Barr, Baviermarenfabrif, Lachueritrage 7-9.

... und jetzt nur noch

auf 1. April gesucht. Auch Gelegenheit, sich im Damensach auß-aubilden. Offerten unter Ar. 1296a au die Badische Presse. Derfreier Weiblich

> einfache Aleider Dlabchengarberobe acfuct. (Außer Sans) Angeb. m. näh. An-gaben unt. Nr. 5787 an die Bad. Presse.

Ehrliches, braves Mädchen für alle häust. Arbeiten zu fleiner Familie gesucht. Nab. (HD8507 dirschir. 3a, 2. Stod.

Kammgarnspinnerei-Konzern Markenspinner

sucht rührigen, bei der Grossisten und guten Detailisten-kundschaft eingeführten Herrn. Reflektanten wollen un-ter Angabe des Alters und von Referenzen schreiben un-ter J. S. S512 durch Rudoif Messe, Berlin SW. 100. (A756)

Tüchtiges u. ehrliches Mädchen

das in allen Saus-arbeiten bewandert ist, ge i u ch . (5747) Meigerei Fasler, Audolsstraße 14.

1 Sausmädchen für fofort gefucht. Raijer-Muce 13,

Reglerheim. (5749) Chri., fol., fletfiges Rüchenmädchen

per sofort gesucht. Angebote u. Nr. 5751 an die Babifche Presse. Sauberes, fleißiges Mädchen

mit aut. Zeugn.. das auf Dauerstell. reslekt., au klein. Hamilie auf 15. März od. 1. April gesucht. Moos, Gar-tenstr. 5, links. (B662 Gut empfohlenes Mädchen

für alle Hausarbeiten fofort gefucht. (B661) Derrenftr. 88, B. III.

Mädchen gef., welch. ein. Saus-halt vorfteb. fann, bet bob. Lohn. (HS489) Afademieftr. 89, Lad.

Mädchen für Klice und Saus-halt ver fofort gesucht. John nach Bereinbarung.

Setter, jur Pofitutiche. Mögl, auf fof. od. bis 1. April gesucht:

Beff. Mädchen für sämtliche Haus-arbeiten in besseren Dausdalt. Kennin, in Schreibmaschine und Tienographie Beding, Bei Eignung Fami-lienanschliß, Selbsige-schriebene Ancedose mit Bergütungsansprüchen unter Kr. E5679 an die Badilche Bresse.

Mädchen f. hausl. Arbeit. gef. gebritelle, Angeb, unter Sirfchftr. 91, p. 8.98533 o5658 an Bab. Breffe.

Lehrmädchen

suchenden

Die Stellen-

Tüchtiges Zimmermädchen

bitten wir dringend, ihren Bewerbungen keine Original-Zeugnisse, sondern nur Zeugnisabschriften usw. beizufügen In manchen Fällen sind uns die Auftraggeber von Chiffre-Anzeigen unbekannt, so daß wir dann zur Wiedererlangung verlorener Unterlagen nichts tun können

nichts tun können
Zeugnis- und ähnliche Abschriften, Lichtbilder usw. müssen stets auf der Rückseite die vollständige Adresse des Bewerbers tragen. Ferner ist darauf zu achten, daß auch in den Bewerbungsschreiben selbst die genaue Adresse u die Chiffre angegeben wird. Nur bei Beachtung dieser Anregung können die Stellensuchenden auf Rücksendung ihres Eigentums rechnen.

Stellengesuche

Erfahr. Rühlanlagen-Monteur, perf. Schwei-fier, fucht Stelle als Maschinist

in Brauerei ob. bergl. dur Bebienung ber küblanlage. Ausfüh-rung fämil. Rearatur. und sonstiger Arbeiten. Angebote unt. 95650 an die Babische Presse. Suche f. meinen Sohn

Dentiften-Wo kann

ab Oliern gelucht. Vor-auffellen nur ab 2 U. Buschneiben erlernen? nachmittaas (W691) Eisenstädt, Areuzsiraße Nr. 20. Tillate Daupipot.

Solides, perfettes

Gervierfräulein fuct Stelle für sofort, auch auswärts. Ange-bote unt. Ar. F. & 8504 an die Badiiche Presse Filiale Hauptpost.

Fräul., 49 J., sucht wegen Auflösung bes Haushalts anderweitig selbständige Stelle

au einz. Dame ober in frauenlosem Haushalt. Offerten u. Nr. F.S. 8506 an die Bad. Pr. Willale Saubtobs Filiale Hauptpost.

Mädchen

Zu vermieten

Grob., ichnies, belles Buro

m. Telefon u. befond Sinaana au vermieten. Siricitr. 29, 1 Er. (F.D.8243)

Lagerraum in Babnbofnabe, Eilgut etc., fofort gunftig gu bermieten. Off, unt. 5723 an bie Bab, Br. herrenftrafte 7, ift im 1. Stod bie

6 3im.-Wohnung fofort gu bermieten Raberes bei (5446) Ludwig Comburger, Birtel 20, Telef. 1836

Garagen betgbar, Einzelboren, zu bermteten. (4554)) Räheres Karlftr. 138, parterre, fints.

Zimmer Radenbenitzung, Babubofnabe zu In gutem Saufe icon mobl. Bohn= und

Ghlaizimmer an einzelnen herrn ob. Ebepaar ebti. mit Rü-denbenütung fofort gu vermieten. (Klavier). Näheres Nofffir. 11, part. (5761)

in der Bab. Presse.

Sorftr. 43, III.

Schön möbl. Simmer m. 2

Bett., sow. Einselsim.

n. 1ep. Eing. a. 15.

Wöbl. Simmer m. 2

Bett., sow. Einselsim.

n. 1ep. Eing. a. 15.

Währe Mühlburgertor.

Sosienstr. 91. I., sind.

n. au. danie 2 schön möbl. Simmer.

Sosienstr. 91. I., sind.

n. au. danie 2 schön möbl. Simmer.

Sosienstr. 91. I., sind.

Bedin möbl. Simmer.

El., foal. ob. spät. au.

Bernieten.

Bedin möbl. Simmer.

Bedin möbl. Simmer.

Bedin möbl. Simmer.

Möbl. sind. i. a. 1. April

Möbl. serin so.

Best., sow. Einselsim.

Solikolit. 1800-100 an. dart. ae
gelicht. Angebote mit außerstem Arc. 8803 an Bab. Br.

Bernieten.

Bin der Bab. Bresse.

Bett., sow. Einselsim.

(Be665)

Schön möbl. Simmer.

El., sol. derniet. 286

Bin vers. Sous an Bab. Br.

Binde freundlich möbl.

Simmer m. 2

Bett., sow. Einselsim.

50-100 an. dart., ae
gelicht. Angebote mit außerstem Arc. 8803 an Bab. Br.

Bernieten.

Bond besten.

Soudelftr. 4.

Bond besten.

Solikolit. 21.

Bond besten.

Bond besten.

Solikolit. 28.

Bond besten.

Bond besten.

Solikolit. 28.

Bond besten.

Gnt möbl. Simmer fosort au vermieten. Gartenftraße 11, III. Engelhard. (B508) Engelbarb. Gut möblieries an 1 od 2 fol. Serrn abgugeben. (5862) Lestingstrake 9, 1 Tr. betm Wühlb.-Tor.

Raiferftr. 56, 3. Stod, ift fof. gut mobil. Sim-met m. Benf. su verm.

Dobl. Bim., el. 2., Benf.einf. Mani.-Bim. of. au verm. (18606) Walbstraße 71, III. Schön möbl. Zimmer an jol. Herrn jof. od. wät. zu verm. (B587) an iol. herrn iot. 505 joan ju verm. (B887) joan jr. 28. III. 1. Möbl. faud. Simmer Sidit, auf 15. Wärz 8. vm. Leifingir. 28. vi. Gut möbl. Simmer VW2185 joan ju vermieren. HW2185 marienstraße 53, 3. St. 691 möbl. Simmer

Ratlit. 122, I., gut., groß möbl. 8im. au bermieten. (B573) Morienstraße 53, 3. St. Gut möbl. 8immer aus 15. Wärz ob. 1. Au bermieten. (B573) Morie 3m bermieten. Warienstr. 36, 2. St. Gute. von älterer fof. od. 1. Apr. 8u vm. (BW2184) Greundl. nibbl. Freundl. nibbl. Frese absugeb. Gueses Manlerber. Such angelöften. Americien schriftlich unter Nr. 5788 in der Bad. Frese absugeb. Such nibbl. Simmer (Breier Lage, Wellender. Dame für lebsten den ihreichten danie für lebsten den ihreichten danie für lebsten den ihreichten. Bestendirt. o. Kriegs-streichten. Dame für losver au mieten gelucht. Man-fren ausgeschlössen. Americien schriftlich unter Nr. 5788 in der Bad. Fresse absugeb. Such nigestört, gut Ein größ., gt. möbl. Zimmer (2 Bett.), an beff. Reslett. abzugeb. Sübschirt. 21, 4. Stock.

Moderner, großer Laden

in Edbaus, befter Beichäftslage, auf 1. April du vermieten. Angeb. u. Rr. 5618 an die Bad. Breffe.

Elcganí möbl. Zimmer

(evil. zwei) mit Babebenfigung, auf 1. April zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 5658 an die Badifche Breffe erbeten.

billig ju bermiet. 18672 Schitgenftr. 26, 2. St. Möbliertes

Bohn= u. Gdylaf3. au vermieten, ev. auch eingeln. (B670) Einzeln. (B670)
Baldhornftr. 8, vart.
Anzused. dis Comman.
Mobl. Baltonzimm.
2 Bett., au vm. (B669)
Beilchenftr. 18, III. r.

Gut möbl. Simmer au vermieten. 358513 Alfabemieftr. 46, 1 Tr. Schön., möbl. Zimmer 10 vermieten. GO8511 Dirichttraße 3a. III.

Sut möbl. Zimmer au vermieten. (B666) Gottesaueritr.20, II. r. diriditr. 18, t. 2. St. ein flein., gut möbl. Zimmer auf 1. April zu vermieten. (B663) Zwei elegant möbl.

Bodne u. Schlafsimm.
eleg. möbl., a. vorübg.
2 vm. Garienstega. Bwei elegant möbl.
Eimmer
(B486)
But möbl. Bimmer,
an jol., best.
best. a. verm.
foi. vd. spät. au verm.
Forfir. 43. III.
(B615)
Echön möbl. Bimmer
Möbl. Bimmer m. 2
Echön möbl. Bimmer
Möbl. Bimmer m. 2
Echön möbl. Bimmer
Möbl. Bimmer m. 2
Echön möbl. Bimmer

Freundlich möbl.
Manfarbengimmer
fof. an verm. Ladinerftraße 28, II., Dietrich.

Einf. bilbich möbl. Zimmer auf 15. März zu berm. El. L., Wasch u. Rochnelegenbeit. Blattner, Westendstr. 38. F58531 Reuberger, einf. möbl.

Zimmer an fol. Berrn zu berm. Blumenfir. 11, 1. Stod.

Separates Zimmer Sonnenfeite, fofort au bermieten. (B668) Kriegsftraße 174, III.

part dens, III., I. Hossis Suche ungefiört, aw möbl. Zimmer an bernistät.
baugeb. unr fol. u. rub. Best. miet. Zentralba. erw.
Stock. au verm. Draisitr. 9, Angeb. m. Preis unt.
(B671) 1 Tr. links. (Hossis Stock) Ab. Bad. Br.

Al. Simmer m. el.
2. an beruist. Serrn
auf 15. Närs ob. 1. Amalienitr. 77, 1 Tr.,
April au vm. Anijens
itrahe 64, II. b. Riips
purterfir. (B613)
Groß, fep., guy möbl.
Zimmer

Limmer

Limmer

Groß au berniet. B672

Wounungstaurch

3-4 3.=Bohnung

Mietgesuche

3-4 3.=Wohnung

Ig. Ehep. jucht p. fof. v. 1. April 1 Bim. n. Rüche. Angeb. n. L5684 a. d. Bad. Presse.

Zimmer

Junges Chepaar fucht mobil, ob. lecres 3immer Ang. m. Breisang. u. D5674 an Bab. Preffe Divl.-Ina. sucht ant möbl. Zimmer auf 14 Tage. Ung. m. Preis unt. Nr. P3665 a. d. Badische Bresse

3immer-Gejuch

Ein febr großes od. zwei mittelgroße, gut möblierte ober auch unmöblierte Bin freier Lage,



nachdem Sie sich nunmehr von unserer außergewöhnlichen Leistung überzeugt haben. BULGARIA

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Amtliche Anzeigen

Stammhol3-Beriteigerung

ans dem Stadtwald Land an i. d. V.
Dienstag, den 19. März 1929, vormittags
10½ Uhr an Landau, im oberen Sälden des
Kaliee Stövel. Kronitraße 49/51, versteigert
die Stadt Landau aus ihrem Stadtwalde:
Schlager, Hordisch, Gekendeicherfuhl,
Borden, Horlifeld. Bier Buchen, Steis
niger Bea. Brücke, Korttwiele, darzofenviad, Ammeniach d. n. e. und Bus
idlige Graebnisse:
93.82 Km. eichen Stämme II. mtt VI. Al.
5,14 Km. eich. Guidenlangholz u. Schwelten II. Kl.
12,76 Km. buchen Stämme II. mtt II † Kl.
0,25 Km. buchen Klokholz
0,51 Km. buchen Stämme II. mtt VI. Kl.
1,45 Km. sieden Bloch VI. Kl.
1,45 Km. sieden Bloch VI. Kl.
1,45 Km. firoben Bloch VI. Kl.
1,57 Km. sieden Bloch VI. Kl.
1,99 Ster Radelnuthprügel und Krappen.
Mustunft erteilt Schlaghitter Andwig
Kandunken in Accelhach (Risch).

Ausfunft erteilt Schlachliter Ludwig Schneiber in Iggelbach (Bfala). (1086a

Freihändiger

der Gemeinde Eufingen det Pforaheim (Fernruf Bforaheim 1877): 654,36 Fm. Tannen und Sichten 589,02 Fm. Forlen und 13.72 Fm. Buchen.

Angebote pur in gangen Progenten ber Landesgrundpreife 1927 bis fpateftens 20. Mara ds. 38., nachm. 6 Uhr erbeten. Austunft und Losverzeichniffe burd bas Bürgermeifteramt Gutingen (Baten). (1295a)

Immobilien

Konditorei

mit Backerei in erfter Lage au verpachten. Miete pro Monat 800 Mt. Ausfunft erteilen die Alleinbeauftragten:

Nunn & Schmidt, Raiferstraße 186, Rel. 2598 n. 649. (6741)

Mittleres Unternehmen der Bauftoffinduftrie

mit gutem Abfab und Aufträgen, wegen vorgerücken Alters d. Befibers, äußerst preiswert zu verkaufen. Beichl. Inventar, darunter 1 neue 120 VS. Dampf-Maschine. Preis 160 Wille, bet 50—60 Mille Anzahlung. Jahresgewinn 60—60 Mille. Anfragen erb. an:
D. Schindler, Karlsrube i. B.,
Magaustrabe 1.

Haus-Verkauf.

Landhaus 3×3 Sim.-Boddants, Neudau, mit beziehd.
Bodha, im 2. Stod, in einem Botort bon, fartsruhe, bequeme, eleftr. Badnberdindg., steuerfret, 4—5000 Angadlung, au verfauft.
Angadlung, au verfauft, Angeb, unt. Nr. 5-8.
Angeb, unt. Nr. 5725 an die Bad. Breffe.

Bergebung der Feliballeiäle. Die Bereine, Gesell-ichaften 2c., die im Binter 1929/80 (1. Ofinder — 30. April)

Oftober — 30. April) die Feithalleiäle au be-nüben gedenken, wer-ben gebeten, uns späben gestein, and heifer et einer Saum i. Avril b. I. mitzuteilen, wie oft u. au welcher Beranstaltung sie die Festsballe (großer u. kleisner Saal) miet, wolsen, Nach Eitsgang d. Bewerbungen erfolgt te Bergebung birch eine dazu bestimmte Rommission. Um ge-naue Answirts (Straße u. Hausnummer) wird gebeten. (5265)

3wangsversteigerung.

Stäbt. Gartenamt.

Donnerstag, den 14.
Mars 1929, nadmitit.
2 Uhr, werde ich in Karlsrube, im Pfandlofale, herrenfit. 45a,
aegen dare Zablung
im Bollstrechungswege
ölsentlich versteigern:
2 Soreibmaschien, 1
Beidenschant, 1 Kasseniforant, 1 Stanbsanger (Efettrolux), 1
Grammophon mit 10
Platien, 1 Reifegrammophon, 3 herrenunzüge. (5752)

Ranssrube,
den 11. Mars 1929. LoBeinteilungen jum Breife von 1. - R.A. beim Burgermeifteramt Landan i. b. Bi.

Obergerichtsvollgieber.

es erfahren, bah Ste etwas gu wenn Sie es nicht befannt machen

Geben Ste noch beute eine kleine Angelge in der Babilden Preffe auf. Sie werden vom Erfolg über-ralcht lein.

Zu verkaufen

Büfett Credenz я 240.-Möbelhaus Freundlich

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine liebe Frau, unsere liebe Mutter und Schwieger-

Frau

Frieda Wackenhut

am Dienstag nacht 3 Uhr im Alter von 57 Jahren nach kurzer Krankheit unerwartet in die ewige Heimat abzurufen.

KARLSRUHE L B., den 13. März 1929. Georg-Priedrichstraße 16.

> Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Georg Wackenhut

Beerdigung Freitag, 15. März, 11 Uhr vormittags.

Eine besonders günstige Einkaufsgelegenheit zum Osterfest und für das Frühjahr. Ab heute auf EXTRATISCHEN ausgelegt

ca. 15000 Paar Damen-Strümpfe

Damen - Strümpfe farbig gewebt Page 30.5 20-7 Damen-Strümpfe mit doppelter Soble u. Hochterse 68-7 Prima Seldenflor schwarz und farbig Paar 1.20 Prima Mako Marke Maccora, achwarz u. farbig Paar 1.40 Echt ägyptisch Mako schwars w. tarbig . . . Paar 1.70 Prima Seidenflor m. bunt. Rand, feinmaschig Paar 2.15 Prima Seldenflor 4 fach, mit 6 facher Sohle, Paar 3.20 Künsti. Waschseide mit Doppel-Sohle u. Hochferse 90.7 Kunstl. Waschselde I. B'Ware in vielen Farben . . 1.25 Künstl. Waschselde 1. Wald. 1.65

L.B.O. Seidenflor m. engl. Sohle, schw. n. tarb. 3,50 L.B.O. Waschselde schwars n. farbig Paar 4.90 L.B.O. Flor m. Selde tarbig Paar 5.40

Flor mit Seide mit gut verstärkter Sehle u. Hochterse 2.30 Flor mit Selde teinmaschig, schwarz und farbig 8,80 3.40 Flor mit Selde mit 4 facher Sohle, schwarz und farbig 4.00 Künstl. Waschselde Burchards Gold, Restposten . 1.95 Prima Waschselde in viel. Parben, unsere bekannte 2.80

ca. 10000 Paar Kinder-Strümpfe

Kinder-Strümpfe tarbig, gostrickt, mellert 2 P. 85.7 2 P. 1.10 2 P. 1.30 2 P. 1.65 2 P. 1.95

Kinder-Strümpfe Seidenfler, farbig, geets. Größe 1 2 3 4 5 6 7 85.4 95.4 1.10 1.20 1.30 1.40 1.50 1.60 1.70 1.80

Kinder-Strümpfe Baumwolle, gestrickt, farbig 40.7 45.7 50.7 55.7 60.7 65.7 70.7 75.7 80.7 85.7 Kinder-Söckchen Baumwolle, gemustert 30 35 35 40 40 45 45 50 50-7 Kinder-Söckchen mit buntem Wollrand 5 6 7 8 757 807 907 1.- 1.10 1.20 1.30 1.40 Kinder-Kniestrümpfe

807 907 1.00 1.10 1.20 1.30 1.35 1.45 Bwolle, meliert, mit buntem Wollrand 1.20 1.30 1.40 1.50 1.60 1.70 1.90 2.00

ca. 6000 Paar Herren-Socken

Herren-Socken B'wolle, Jacquard-Must., schwa.-ws. 60% Herren-Socken B'wolle, Jacquard-Must., bunt, 95.7 60.7 Herren-Schweiß-Socken mit verstärkt. Ferse 3, 70% Herren-Socken eint., Mako, verst. Ferse u. Sp., o. Naht 90-7 Herren-Socken B'wolle mit K'seide, hitbsche Muster 1.10 Herren-Sochen B'wolle, httbsche Dessins 1.20 Herren-Socken B'wolle mit K'selde, moderne Muster 1.45 Herren-Socken B'wolle, Hochf. s. Doppels.. sp. Must. 1.60 Herren-Socken einfarbig und schwarz, Mako, Perle 1.75

Herren-Socken prima Seidentior, eintarbig 1.70 Herren-Socken B'wolle m. K'selde, eleg. gemustert 1.80 Herren-Socken B'wolle mit Kunstselde, schwarz-weiß 1.40 Herren-Socken Seldenflor mit K'selde, verst. Sohlen 2.40 Herren-Socken Bemberg-Selde 2.90

Große Auswahl in Socken der führenden Weltmarken L. B. O. and A. Z. H.

Kalserstraße 143

Grofies **Echlafzimmerbild** Start, Chaifelongue, aufgeard, neu bezog., 23 u. 25 st su verft. v 2—6 uhr. Karl Mil-helmst. 57, Tap. Werfs. (W673) fehr billig abzugeben. Bu erfragen u. T5669 in ber Bab. Breffe.

m. Bratofen u. Griffe, wenig gebr., bistig ab-zugeben. Auch Teilzah-lung gestattet. (B653 Marienstraße 32. Aleiderschrank u. 1 Roffer, gut erhalt., gu berfaufen. (2650) Dubichirage 12, p. r.

Pianos

Gasbackherd

Flügel Gabrifat Uebel & Lechleiter günft. s. verfauf. Bianolager D. Maurer, Raiferftraße 176, Ede Sirichftr.

Gaft neuer

Pianos

rianos
etnige gebr., sebr schne
Intie billig abgegeb
Deinz. Miller. Klar
vierbauer, Schügenit.s.
(F.W.2164)



einen raschen Erfolg erzielt. Dasselbe

KARLSRUHE Gelegenheitskauf! 2 herrenfahrräber 30 u. 60 A. i Manbodine zu bert. Rüppurb. Laufenburg, m. br.,
Selberrahment, 05×1,34 für 60 A zu verkaufen.
Körnerstraße 10, part.
(HD\$527)

Eleg. mod. blauer,
tel. Kinderwagen, fast
neu. 45 A gebrech

Wintergelegenheit!

herr.-u.Damenrad

Werderplatz 33 - Kinderwagen — Kasten, delblau, Rie-mensederg., billig ab-sugeben. Ettlinger-itr. 67, I., Stb. Beff. wenig gebr. Cleg., mod., blauer, ites. Ainbermagen, fast neu, 45 A abzugeb. Derreustr. 20, 1 Tr. r. (B685)

Wodern Or-

Herrenkleider f. mittl. Fig. zu berff. Burgerfir. 1, 3. Stod. (F58529)

Dett.-U.Imentad noch neu, 65 .M 2. verf. wagen, eif. Kinder-Maier, Porffix. 8, V. bett zu verfauf. (5592) (5797) Lachuerstr. 18, vart. r. Raijer-Allee 64, I.

DANKSAGUNG

Allen denen, die beim Heimgang unserer fieben, guten Mutter

geb. Frank

so herzlichen Antell genommen haben, sowie für die fiberaus reichen Blumenspenden sagen wir auf diesem Wege herzlichen

Im Namen aller Hinterbliebenen:

Familie Neuer-Daub.

KARLSRUHE, den 13. März 1929.

(B667)

